

4 2006

33. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

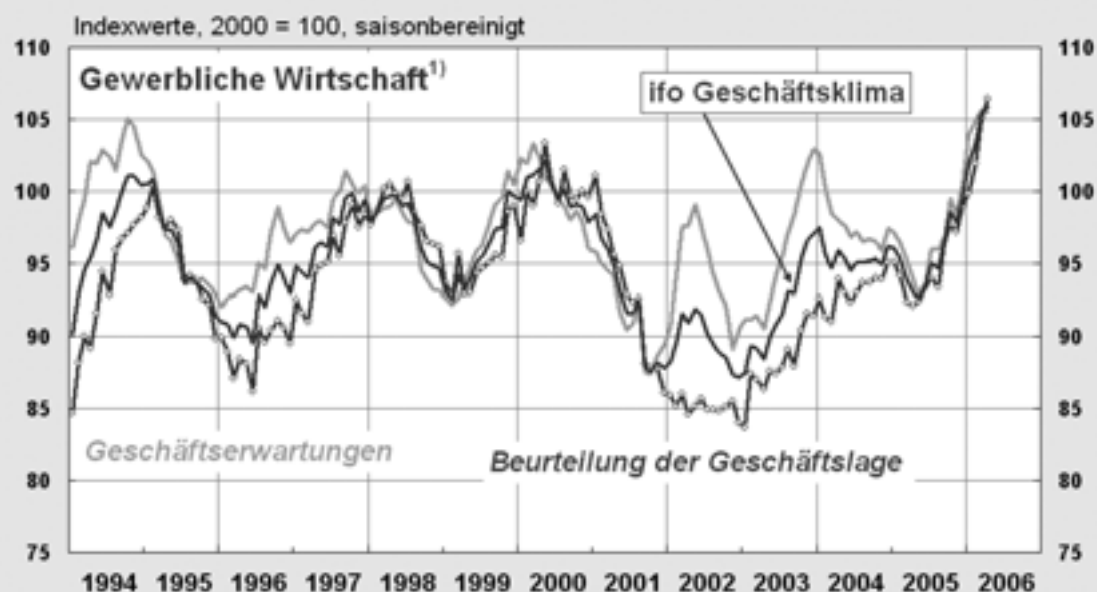
- 1 Industrie (Deutschland):
Zufriedenheit mit Auftragsbeständen wächst
- 13 Bauwirtschaft (Deutschland):
Geschäftsklima zum zehnten Mal in Folge verbessert
- 19 Großhandel (Deutschland):
Produktionsverbindungshandel im Aufwind
- 25 Einzelhandel (Deutschland):
Verschlechterung der Geschäftslage
- 31 Dienstleistungen (Deutschland):
Geschäftsklima aufgehellt
- 34 Konjunkturindikatoren EU
- 38 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest April 2006



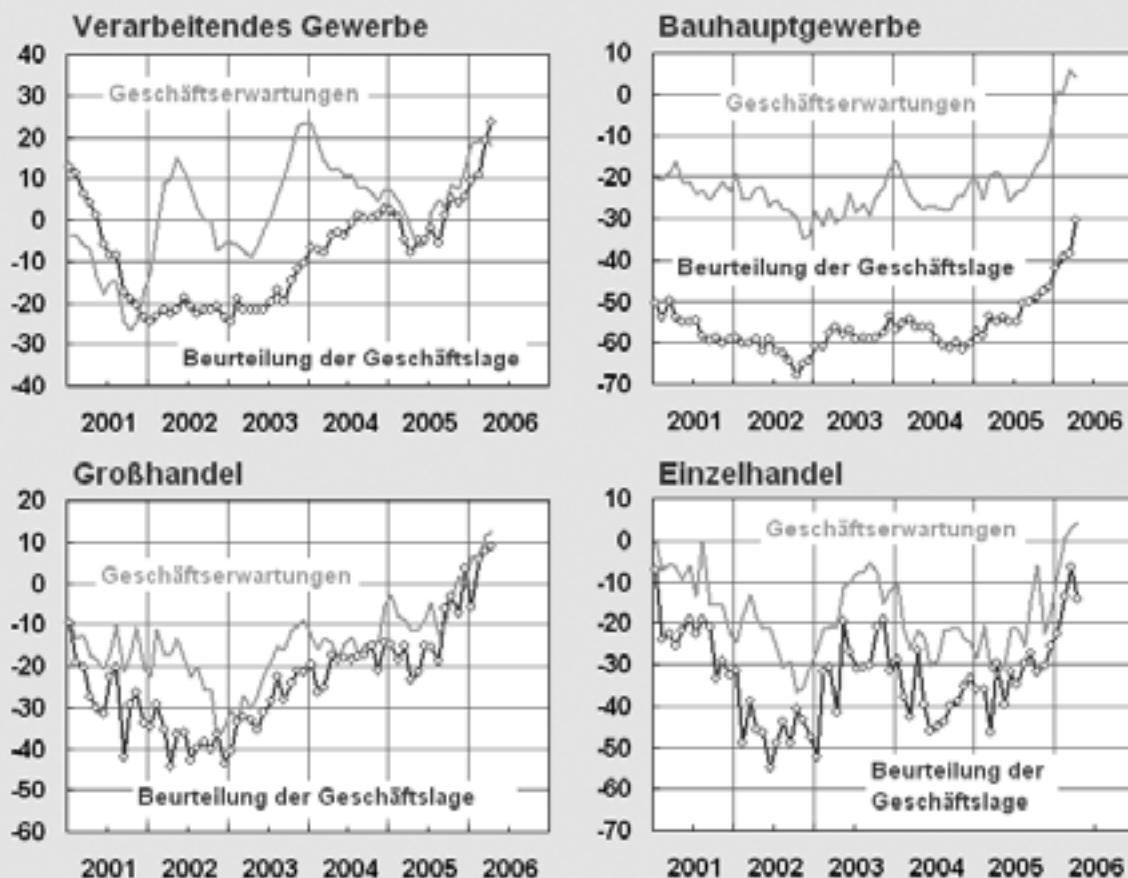
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/04/2006 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

April 2006; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/04/2006 © ifo

Industrie (Deutschland): Zufriedenheit mit Auftragsbeständen wächst

I.

Zum fünften Mal in Folge verbesserte sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe). Wie schon im März ging der Anstieg auf die günstiger eingeschätzte Geschäftslage zurück. In ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren die Unternehmen etwas weniger optimistisch als im vergangenen Monat. Die Nachfrage wuchs erneut deutlich, und die Firmen empfanden erstmals seit Anfang 1991 ihre Auftragsbestände wieder mit leichter Mehrheit als »verhältnismäßig groß«. Nur 14% der Unternehmen klagten über Auftragsmangel; vor einem Jahr waren es noch 27%. Die Produktion stieg, und die Fertigwarenlager galten kaum mehr als zu groß. Der Nutzungsgrad der Produktionsanlagen erhöhte sich im März gegenüber Dezember von 84,4 auf 84,9%; die Reichweite der Auftragsbestände blieb mit 2,6 Monaten konstant. Für das Exportgeschäft erhofften sich die Unternehmen nach wie vor Zuwächse, die Produktion und die Verkaufspreise dürften den Ergebnissen zufolge weiter steigen. Dennoch sind, von einzelnen Branchen abgesehen, insgesamt keine Personalaufstockungen geplant.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich die Geschäftssituation bei stark gestiegener Nachfrage erneut spürbar gebessert. Die Unternehmen haben ihre Produktion ausgeweitet und die Verkaufspreise angehoben. Die Kapazitätsauslastung übertraf im März mit 83,7% deutlich den Vorjahreswert (80,2%). Für die Entwicklung in den nächsten Monaten waren die Firmen allerdings etwas weniger optimistisch. Das sehr günstige Geschäftsklima in der **Investitionsgüterindustrie** hielt auch im April an. Beeinflusst von einem äußerst lebhaften Auftragseingang berichtete inzwischen jedes dritte Unternehmen von »verhältnismäßig großen« Auftragsbeständen. Die Kapazitätsauslastung stieg von 87,7% (Dezember) auf 88,5% (März). An eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung glaubten aber erneut weniger Firmen. Auch die **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) verzeichnete einen deutlichen Nachfrageanstieg, was zu wachsender Zufriedenheit mit der Geschäftslage beitrug. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich im März auf 82,4% (Dezember: 81,4%). Im Gegensatz zu den anderen Sektoren waren auch die Geschäftserwartungen optimistischer, vor allem bei den Herstellern langlebiger Konsumgüter. Das **Ernährungsgewerbe** war weitgehend zufrieden mit der Geschäftssituation, die Erwartungen zeigen jedoch eine etwas verringerte Zuversicht der Unternehmen.

III.

Auch im April erfreute sich die *chemische Industrie* guter Geschäfte, und die Zufriedenheit mit den Auftragsbeständen wuchs. In den Geschäftserwartungen war aber nachlassen der Optimismus der Firmen zu erkennen. In der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* hat sich die Geschäftslage bei unverändert

reger Nachfrage noch einmal erheblich verbessert. Die Unternehmen konnten sowohl die Produktion als auch die Verkaufspreise erhöhen. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ hingegen nach. Unverändert schwungvoll war die Nachfrage im *Maschinenbau*, so dass die Mehrheit der Unternehmen gut mit Aufträgen ausgelastet war. Mehr als 90% der Firmen beurteilten die Geschäftslage als »gut« oder »befriedigend«. Bezüglich der Geschäftsaussichten waren die Testteilnehmer nahezu ebenso optimistisch wie im März. Stürmische Nachfrage und deutlich gestiegene Auftragsbestände sorgten in der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* nach wie vor für große Zufriedenheit mit der Geschäftssituation. Die Unternehmen konnten ihre Produktion steigern und die Fertigwarenbestände abbauen. Der ohnehin sehr verbreitete Optimismus in den Geschäfts- und Exporterwartungen weitete sich sogar noch aus. Im *Fahrzeugbau* war die Geschäftslage unverändert gut. Die Kapazitätsauslastung stieg im März auf 90,1% (Dezember: 89,5%). In ihren Geschäftserwartungen waren die Unternehmen weniger zuversichtlich als im vergangenen Monat, dennoch planten sie Produktionserhöhungen. Der Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* war angesichts einer dynamischen Nachfrageentwicklung und gesteigerter Auftragsbestände erstmals seit langem wieder vorwiegend zufrieden mit dem Geschäftsverlauf. Für die nächsten Monate wurden vermehrt Preiserhöhungen angekündigt. Der Optimismus in den Erwartungen war hingegen nicht mehr so ausgeprägt. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hat sich die Lage weiter verbessert. Die Firmen konnten höhere Verkaufspreise durchsetzen und waren in ihren Geschäftserwartungen optimistischer. Die Situation der *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* hat sich bei anhaltend lebhaftem Auftragseingang erneut verbessert, und auch die Geschäftsperspektiven erschienen den Unternehmen nach wie vor vielversprechend. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hat sich die Geschäftslage trotz nachlassenden Lagerdrucks wieder verschlechtert. Die Unternehmen rechneten erneut seltener mit einer Verbesserung des Geschäftsverlaufs in den nächsten Monaten, bei den Verkaufspreisen sahen sie aber Spielräume nach oben. Das *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* bewertete die Geschäftssituation wieder positiver und gab an, die Verkaufspreise im Berichtsmonat angehoben zu haben. Im Hinblick auf die Geschäftsaussichten waren die Firmen aber eher skeptisch.

Exkurs: Industrie (Ost)

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe der neuen Bundesländer (einschließlich Ernährungsgewerbe) blieb im April unverändert freundlich. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage ebenso günstig wie im Vormonat. Die Auftragsbestände reichten im März mit 2,2 Monaten ebenso weit wie vor einem Jahr, der Ausnutzungsgrad der Produktionsanlagen war mit 82,7% spürbar höher als vor Jahresfrist (80%). In ihren Geschäftserwartungen blieben die Unternehmen zuversichtlich. Den Ergebnissen zufolge ist weiterhin mit Produktions- und Preissteigerungen zu rechnen, wenn auch in etwas verringertem Umfang.

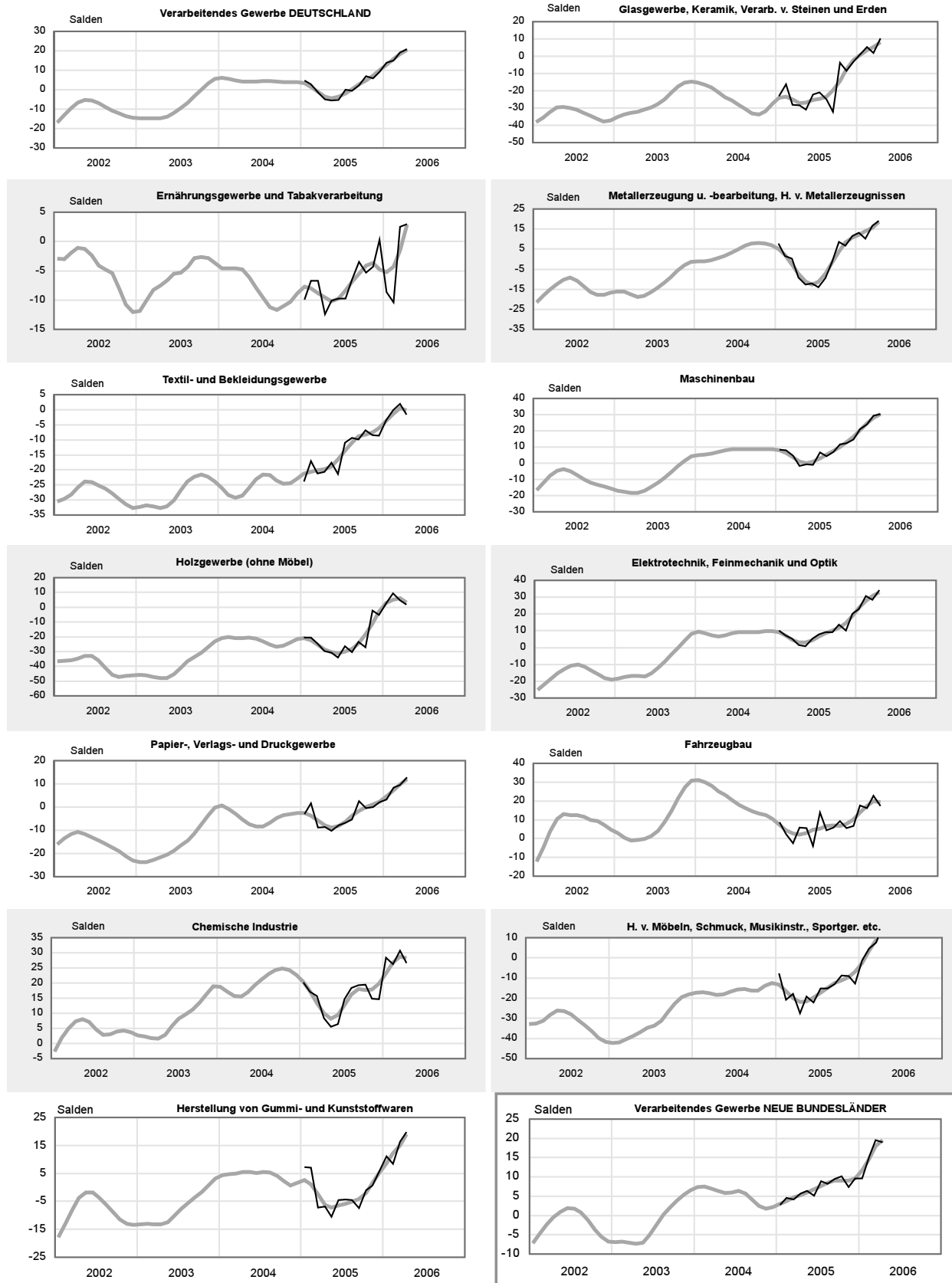
M.B.

Berichtsmonat: April 2006

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat												Pläne und Erwartungen															
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkp.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate																	
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. üblich	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe																												
BRD insgesamt																												
Vorleistungsgüter																												
Investitionsgüter																												
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.																												
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																												
Textil- und Bekleidungsgewerbe																												
Ledergewerbe																												
Holzgewerbe ohne Möbel																												
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																												
Mineralölverarbeitung																												
Chemische Industrie																												
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren																												
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden																												
Metallerz.u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen																												
Maschinenbau																												
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																												
Fahrzeugbau																												
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.																												
Verarbeitendes Gewerbe																												
Neue Bundesländer																												

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

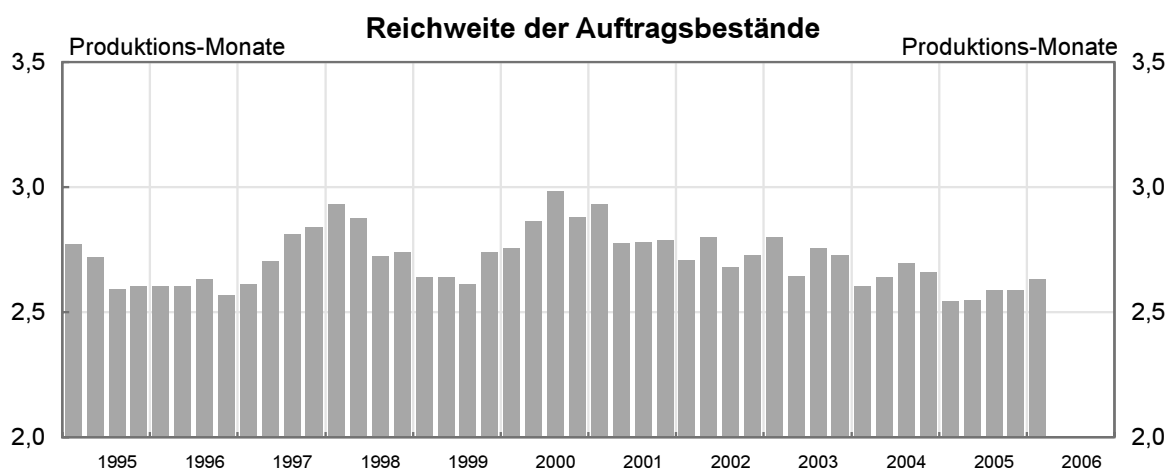
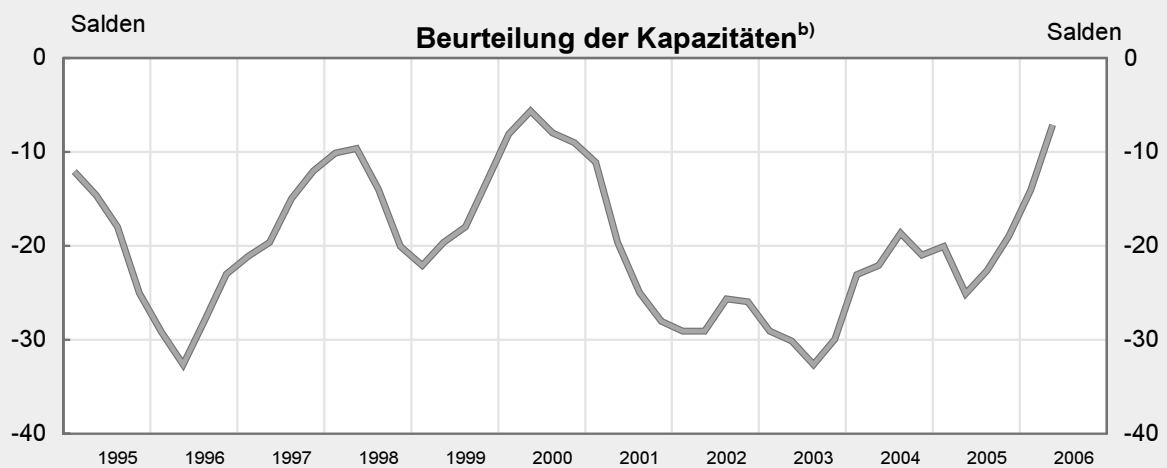
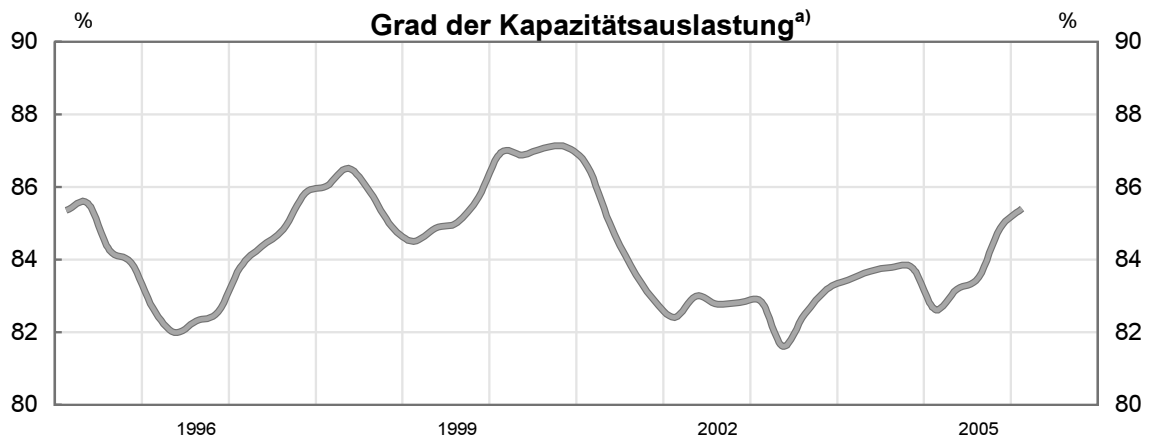
	04/05	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06
Verarbeitendes Gewerbe	-4,9	-5,5	-5,1	0,1	-0,4	2,2	6,9	5,7	9,0	13,8	15,0	19,2	20,7
Verarbeitendes Gewerbe*	-4,1	-4,9	-4,7	0,4	0,1	2,3	7,9	6,6	10,0	15,7	17,1	20,5	22,5
Vorleistungsgüter	-6,9	-9,3	-4,9	-4,0	-0,9	0,3	7,0	6,0	10,1	17,8	18,2	21,4	22,7
Investitionsgüter	1,2	1,0	-2,5	8,0	3,6	6,0	11,4	9,0	12,6	16,6	19,4	23,0	23,2
Konsumgüter*	-7,7	-5,5	-9,8	-0,2	-2,4	0,6	1,6	-0,7	0,8	8,6	11,9	15,6	18,0
Gebrauchsgüter	-17,3	-13,3	-17,8	-2,2	-9,2	-8,7	-4,1	-6,0	-6,4	6,6	15,3	18,9	26,5
Verbrauchsgüter*	-2,9	-1,8	-5,8	0,7	0,9	6,2	5,0	2,6	4,6	10,6	9,8	13,1	12,7
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-12,5	-10,1	-9,7	-9,7	-6,5	-3,5	-5,3	-4,3	0,3	-8,7	-10,4	2,5	3,0
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-20,6	-17,5	-21,3	-11,0	-9,3	-9,8	-6,8	-8,5	-8,6	-3,7	-0,1	2,0	-1,7
Ledergewerbe	-16,0	-8,6	-12,1	-11,2	-13,7	-2,2	-1,5	-3,5	4,9	11,3	4,5	0,8	5,6
Holzgewerbe	-29,8	-30,8	-34,1	-26,5	-30,5	-23,4	-27,1	-2,3	-5,2	2,6	9,4	4,7	1,9
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-8,6	-10,3	-7,8	-6,7	-5,3	2,5	-0,5	-0,1	2,0	3,3	8,3	9,5	12,8
Mineralölverarbeitung	22,0	16,1	23,0	4,7	-6,1	30,7	26,0	17,5	46,0	34,3	40,6	52,9	50,2
Chemische Industrie	8,5	5,6	6,3	14,6	18,4	19,2	19,5	14,8	14,6	28,4	26,3	30,8	26,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-6,8	-10,5	-4,5	-4,3	-4,6	-7,4	-1,1	0,7	6,0	11,1	8,4	16,3	19,7
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-28,3	-30,9	-22,2	-20,8	-24,9	-32,2	-3,9	-8,3	-3,0	1,0	5,3	1,8	10,3
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-9,3	-12,7	-12,2	-13,9	-9,5	-1,7	8,5	6,7	11,7	13,1	10,2	16,5	19,1
Maschinenbau	-1,7	-0,7	-1,0	6,7	4,4	6,9	11,6	12,3	14,8	21,1	24,1	29,4	30,3
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,5	0,9	5,2	7,9	9,2	9,1	13,8	10,1	20,1	23,0	30,8	28,6	34,1
Fahrzeugbau	5,8	5,5	-3,9	13,7	4,4	5,9	9,2	5,4	6,7	17,5	16,1	22,8	17,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-27,4	-19,2	-22,2	-15,3	-15,1	-13,1	-8,8	-9,1	-12,9	-1,3	4,6	7,7	17,1
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	5,7	6,3	5,2	8,9	8,2	9,5	10,1	7,4	9,5	9,6	15,2	19,6	19,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (–) und nicht ausreichender (+) Kapazität.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	06/ 03	09/ 03	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	81,2	82,3	82,9	83,2	83,3	83,3	83,5	82,2	82,6	82,9	84,4	84,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	81,6	82,5	83,2	83,4	83,7	83,8	83,8	82,6	83,2	83,5	84,9	85,4	
Vorleistungsgüter	80,0	80,2	81,1	81,8	82,1	82,6	82,3	80,2	80,9	81,9	83,4	83,7	
Investitionsgüter	83,9	85,7	86,2	86,2	86,9	86,5	86,7	86,4	87,0	87,0	87,7	88,5	
Konsumgüter*	79,7	80,8	81,3	81,3	80,4	80,5	80,5	80,0	80,7	79,4	81,4	82,4	
Gebrauchsgüter	78,4	81,4	80,2	79,5	79,1	80,6	81,3	78,5	80,3	79,2	83,3	84,8	
Verbrauchsgüter*	80,7	80,4	81,9	82,3	81,1	80,4	80,1	81,0	80,9	79,5	80,3	81,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,4	80,6	80,0	80,3	79,5	78,0	81,2	78,2	77,1	76,2	79,6	79,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	83,5	82,4	83,1	82,2	79,4	82,0	82,7	82,5	83,0	82,1	83,5	84,5	
Ledergewerbe	76,9	84,0	79,3	87,5	81,3	79,2	83,7	82,5	85,9	82,1	83,3	82,0	
Holzgewerbe	76,7	77,9	79,4	75,8	77,0	77,0	77,3	77,9	77,1	77,2	82,7	84,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,2	83,1	84,1	85,1	85,0	83,8	84,7	84,8	85,2	86,2	86,0	85,1	
Chemische Industrie	82,6	81,3	84,5	86,1	84,0	84,1	84,3	84,2	82,6	82,1	84,4	84,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	78,7	79,0	80,7	81,1	80,6	82,2	79,7	77,1	78,1	78,7	80,2	80,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	74,4	75,3	73,6	71,9	74,7	74,4	73,2	67,9	74,1	76,8	76,8	74,4	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	80,3	81,0	82,0	82,4	83,6	84,2	83,7	81,2	81,3	81,8	83,9	85,7	
Maschinenbau	82,8	83,9	85,0	84,8	85,5	86,9	87,1	86,4	86,9	86,9	87,5	89,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	78,7	80,3	79,8	80,8	81,3	82,0	81,9	80,4	81,1	82,6	84,5	83,8	
Fahrzeugbau	87,8	90,8	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	90,0	89,3	89,5	90,1	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,1	78,0	78,4	78,8	79,5	78,8	79,1	79,1	78,1	77,6	80,1	82,3	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,0	82,0	83,4	81,0	81,8	81,5	81,9	80,0	82,8	81,1	82,5	82,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 03	10/ 03	01/ 04	04/ 04	07/ 04	10/ 04	01/ 05	04/ 05	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	31,4	29,0	22,2	20,9	19,4	21,0	20,2	24,9	21,4	19,0	15,2	9,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	32,6	30,0	23,0	22,1	18,6	21,0	20,0	25,1	22,6	19,0	14,1	7,1	
Vorleistungsgüter	33,4	29,9	26,1	24,5	20,4	20,9	18,1	27,6	26,4	20,9	15,1	6,7	
Investitionsgüter	29,3	26,9	18,2	16,4	13,3	17,9	17,2	21,4	17,3	13,9	11,3	6,6	
Konsumgüter*	33,8	36,3	27,6	21,8	29,8	30,3	31,6	24,0	26,8	23,3	21,7	15,3	
Gebrauchsgüter	34,5	36,4	30,4	29,1	33,5	39,4	35,4	34,2	35,5	28,4	28,4	17,3	
Verbrauchsgüter*	33,3	35,2	25,4	17,4	28,3	26,2	29,3	18,8	22,3	21,2	17,4	14,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	20,2	21,2	10,3	13,8	23,2	17,2	21,3	13,1	16,2	25,2	21,3	24,6	
Textil-, Bekleidungsindustrie	31,4	27,6	30,8	38,8	39,4	37,6	34,8	30,8	26,4	33,6	30,8	23,8	
Ledergewerbe	52,9	47,4	38,0	28,2	32,9	37,4	36,0	41,5	27,9	30,4	20,0	20,1	
Holzgewerbe	40,3	44,2	48,3	33,0	28,3	50,2	43,3	45,4	49,3	42,2	27,3	29,3	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	33,3	36,4	26,4	21,6	19,3	21,4	20,4	24,6	19,3	11,4	16,5	14,6	
Chemische Industrie	14,9	14,7	15,7	6,1	11,9	10,7	10,7	14,2	11,9	11,7	0,7	1,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	21,3	24,9	25,6	21,1	25,3	17,9	15,5	31,3	22,3	23,9	18,6	10,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	38,1	38,7	46,0	43,5	44,1	46,7	48,0	40,6	44,1	34,7	31,0	21,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	33,8	28,7	15,1	17,9	11,8	13,7	17,1	28,0	33,8	25,7	15,2	9,3	
Maschinenbau	29,7	26,5	24,2	16,8	14,7	15,5	12,2	19,8	14,7	9,5	7,3	-0,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	44,5	32,7	26,4	28,4	22,5	25,7	21,4	22,5	16,5	9,7	13,4	-2,3	
Fahrzeugbau	26,8	29,2	12,5	15,0	10,8	18,2	15,5	21,1	17,8	20,2	14,5	12,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	58,2	68,3	55,4	43,5	52,2	42,3	47,4	51,6	54,2	48,3	37,4	32,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	16,1	18,3	8,4	11,3	12,1	12,3	18,4	18,4	10,1	10,3	16,5	8,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	06/ 03	09/ 03	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	
Vorleistungsgüter	2,0	2,1	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	
Investitionsgüter	3,7	3,8	3,8	3,5	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	
Konsumgüter*	1,5	1,7	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	
Gebrauchsgüter	1,4	1,2	1,4	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	
Verbrauchsgüter*	1,7	1,9	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,3	2,3	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,3	2,6	2,3	3,3	2,5	
Ledergewerbe	2,2	1,9	2,2	1,9	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	
Holzgewerbe	1,1	1,2	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	
Chemische Industrie	1,8	2,2	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	2,2	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,8	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,5	2,7	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	
Maschinenbau	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,3	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	
Fahrzeugbau	4,9	4,8	4,6	4,2	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1	3,7	3,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,1	2,0	2,2	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

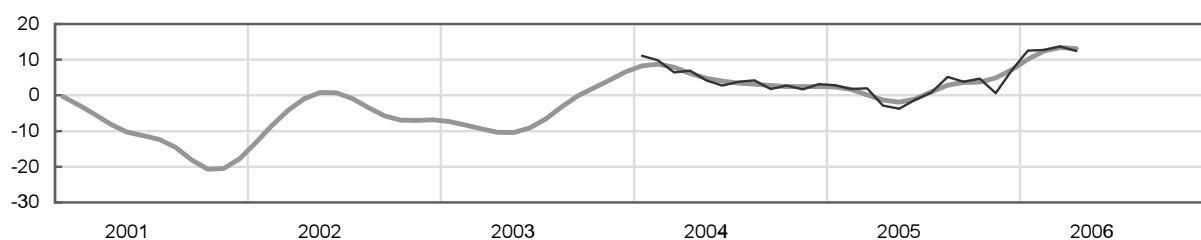
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

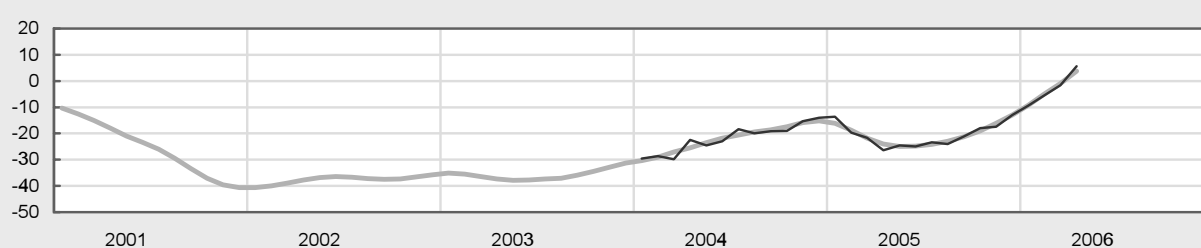
Salden

Produktionspläne



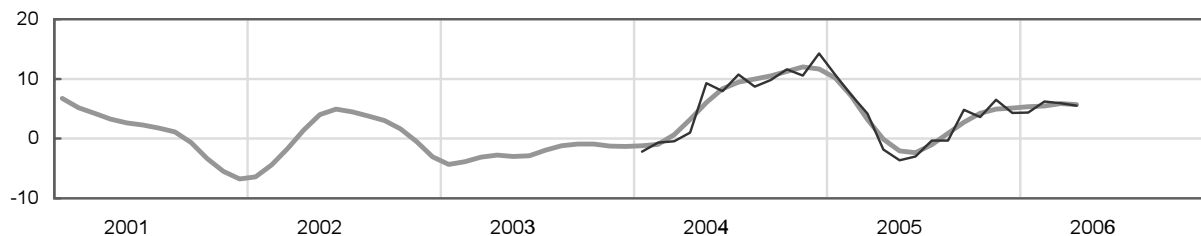
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



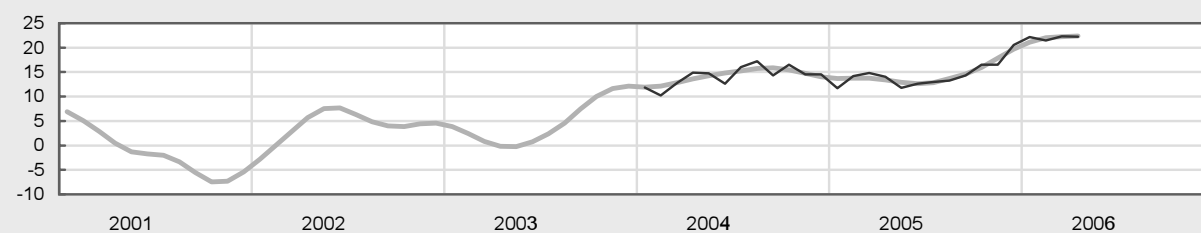
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaupreise



Salden

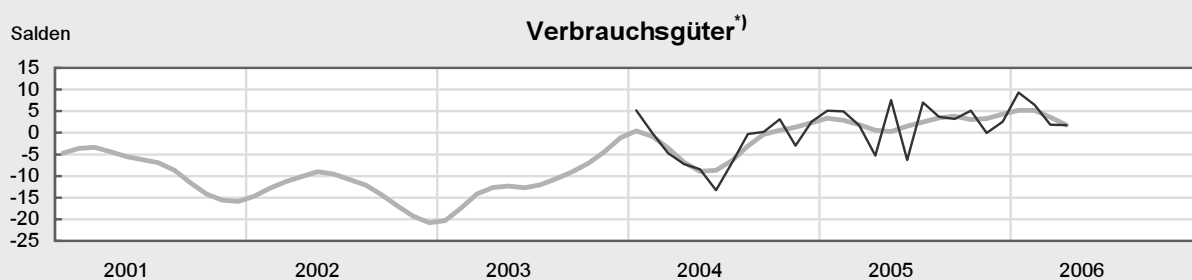
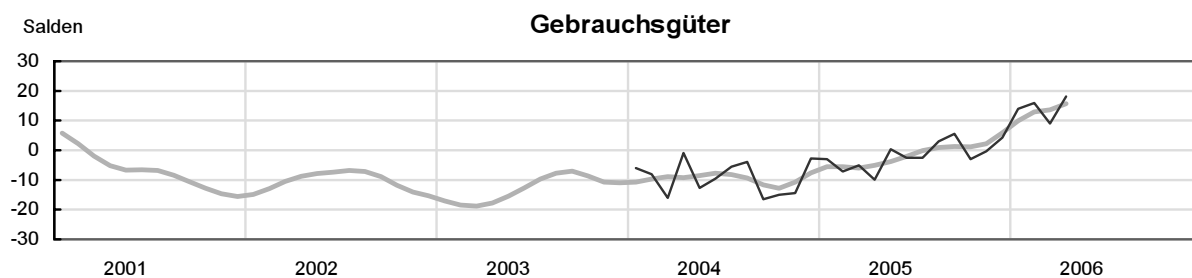
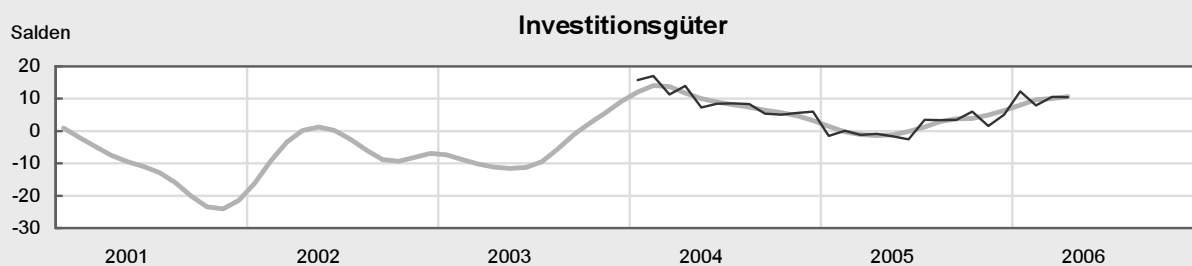
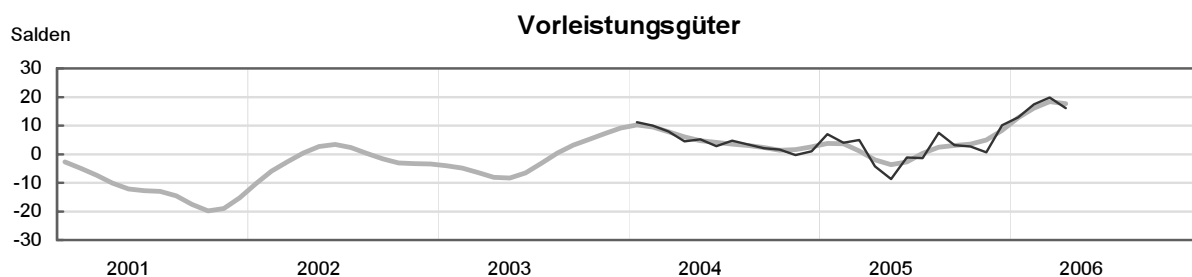
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

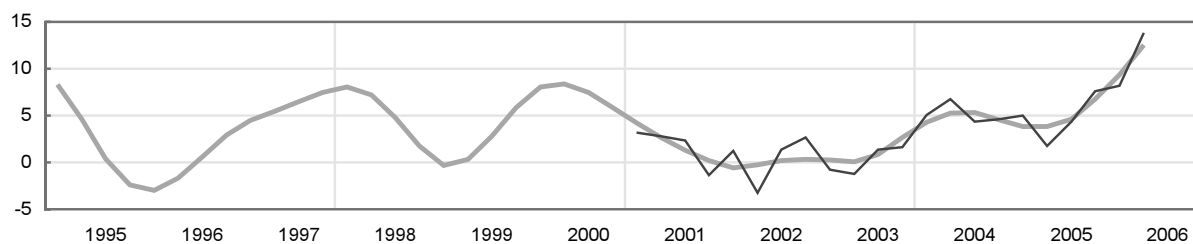
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

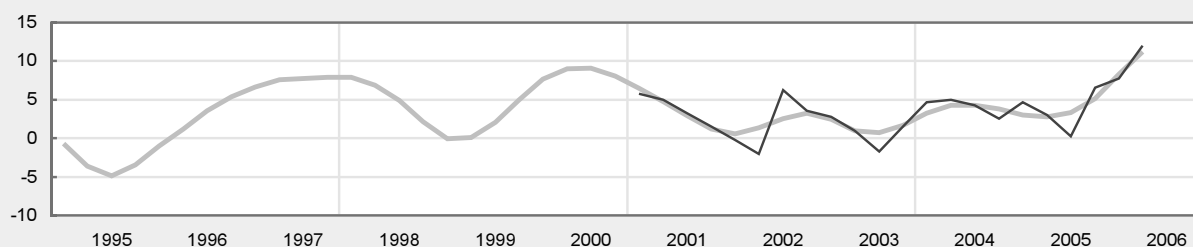
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



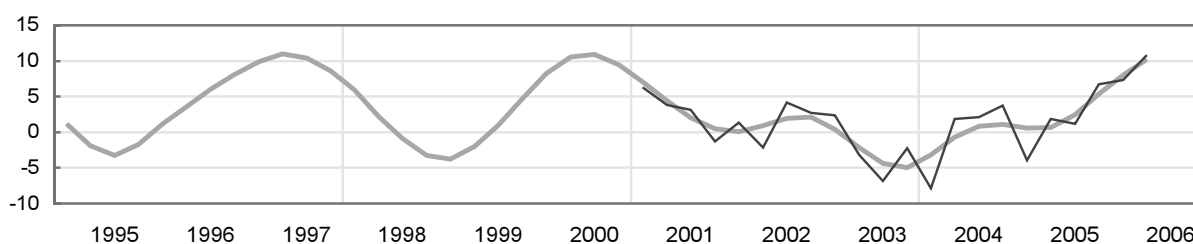
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/03	10/03	01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	1,0	4,0	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	
	T+I	0,5	1,0	3,5	4,1	4,5	2,0	2,5	0,1	1,5	6,0	4,5	12,1	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	0,0	4,0	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,3	-0,4	3,4	4,6	4,7	2,6	0,3	2,6	-0,3	0,6	5,6	12,6	
auf den ausl. Märkten	U	-10,0	-7,0	-14,0	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	
ausserhalb der EU	T+I	-10,9	-7,3	-12,8	-1,9	1,1	2,7	-7,9	-0,9	0,1	4,7	2,2	12,1	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	4,0	6,0	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	
	T+I	4,4	3,0	6,7	10,4	4,5	7,0	6,6	2,4	5,4	10,0	11,0	15,4	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	4,0	6,0	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,6	3,6	6,1	7,4	3,4	4,6	9,1	1,5	-0,6	11,6	9,3	9,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	3,0	-8,0	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	-1,0	3,0	-6,6	6,1	2,0	4,0	0,3	1,2	1,0	8,0	11,8	10,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	1,0	6,0	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	
	T+I	1,4	-0,7	5,5	5,8	1,4	-2,7	8,5	2,8	12,4	5,3	14,6	24,8	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	8,0	5,0	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	
innerhalb der EU	T+I	-4,2	6,0	3,8	1,4	1,8	-1,0	5,8	-0,6	10,8	11,0	8,9	13,4	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	4,0	6,0	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	-3,3	4,2	5,7	-1,4	8,7	0,2	-0,3	3,6	5,7	11,2	9,7	7,6	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	-6,0	1,0	3,0	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	
	T+I	-5,5	-1,1	3,1	3,3	-1,5	2,9	3,0	6,3	3,5	10,9	9,3	9,4	
auf den ausl. Märkten	U	-5,0	0,0	0,0	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	-5,0	-0,9	-1,0	-0,8	4,0	4,1	0,9	8,2	2,0	6,1	8,2	12,2	
auf den ausl. Märkten	U	-9,0	2,0	-6,0	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	-9,8	1,1	-6,2	0,3	3,2	6,1	2,8	9,3	5,2	9,1	4,9	12,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (Deutschland): Geschäftsklima zum zehnten Mal in Folge verbessert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im April erneut verbessert. Die kontinuierliche Aufhellung seit dem Sommer des vorigen Jahres setzte sich somit fort. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftssituation deutlich seltener unzufrieden als noch vor einem halben Jahr; in den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr hielt der vorsichtige Optimismus an. Die Bauproduktion veränderte sich saison- und witterungsbereinigt kaum; die Geräte waren mit 64% (saison- und witterungsbereinigt) um 3 Prozentpunkte besser ausgelastet als vor Jahresfrist. Die Bautätigkeit wurde in ähnlichem Umfang wie vor einem Jahr behindert (70%). Dabei erreichten die durch ungünstiges Wetter bedingten Produktionsbehinderungen 56% (April 2005: 32%), während »nur« noch ein Viertel der Testteilnehmer (April 2005: 45%) über Auftragsmangel klagte. Die Reichweite der Auftragsbestände veränderte sich nicht. Die Auftragspolster übertrafen mit saison- und witterungsbereinigt 2,6 Produktionsmonaten erneut den Vorjahreswert (2,3 Monate). Demzufolge bezeichnete auch lediglich rund ein Viertel der befragten Unternehmen ihre Auftragsreserven als zu klein. Die Preise konnten weiter angehoben werden. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls von steigenden Preisen aus. Per saldo wollten bloß noch 4% der Unternehmen (April 2005: 29%) die Zahl der Beschäftigten verringern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Urteile zur Geschäftslage waren zwar weiterhin zurückhaltend; in Bezug auf die Entwicklung in den kommenden Monaten überwogen jedoch erneut die positiven Erwartungen. Fast zwei Drittel der Testfirmen beklagten Produktionsbehinderungen – in der überwiegenden Zahl der Fälle wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erreichte wie im Vormonat 63%; vor einem Jahr waren es 4 Prozentpunkte weniger. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb konstant; mit 2,6 Monaten wurde das Niveau des Vorjahres (2,2 Monate) um knapp einen halben Monat übertroffen. Am größten waren die Auftragsreserven mit 2,9 Monaten im gewerblichen Hochbau, gefolgt vom Wohnungsbau (2,4 Monate) und vom öffentlichen Hochbau (2,1 Monate). Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie im Berichtsmonat höhere Preise durchsetzen konnten. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen eine Fortsetzung des Preisanstiegs.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Lage wurde von merklich weniger Firmen als noch im März als »schlecht« bezeichnet; die Perspektiven, die sich im Vormonat stark verbessert hatten, wurden hingegen nicht mehr so zuversichtlich beurteilt. Die Kapazitätsauslastung war rückläufig (65 nach 66% im März); vor

Jahresfrist waren die Maschinen allerdings noch um 3 Prozentpunkte schlechter ausgelastet. Rund 70% der Testteilnehmer berichteten über witterungsbedingte Produktionsbehinderungen (April 2005: 42%), über Auftragsmangel klagte nur jede vierte Testfirma. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Straßenbau bei 2,5 Monaten und verkürzte sich im sonstigen Tiefbau von 2,9 auf 2,8 Monate. Insgesamt verharrten die Auftragspolster der Tiefbauunternehmen bei 2,7 Monaten; vor einem Jahr sicherten die Auftragsbestände nur 2,3 Monatsproduktionen. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise verschiedentlich heraufgesetzt wurden. Nach Ansicht der Testteilnehmer wird es in den nächsten Monaten vermehrt Möglichkeiten für Preisanhebungen geben.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Es ist jedoch weiterhin geringfügig besser als in Deutschland insgesamt. Dabei wurde die Geschäftslage sichtlich weniger ungünstig eingeschätzt als im Vormonat, die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ allerdings – vor allem im Tiefbau – wieder etwas nach. Wie vor einem Jahr berichteten drei Viertel der befragten Unternehmen über Produktionsbehinderungen, rund 60% waren von ungünstigen Witterungsverhältnissen betroffen, knapp 30% klagten über Auftragsmangel. Die Geräteauslastung sank von 67 auf 66%, vor Jahresfrist waren es 2 Prozentpunkte weniger. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte bei 2,4 Monaten. Die Auftragsreserven waren damit um knapp einen halben Monat größer als im April 2005. Die optimistische Einschätzung der künftigen Bautätigkeit hielt nahezu ungebrochen an. Per saldo wollten die befragten Firmen ihren Beschäftigtenstand in den kommenden Monaten leicht aufstocken – sowie die Preise weiter anheben.

E.G.

Berichtsmonat: April 2006

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
		Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate **																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
					Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß		ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein	erhöht		nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).		gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	</

*** Alte Bundesländer

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

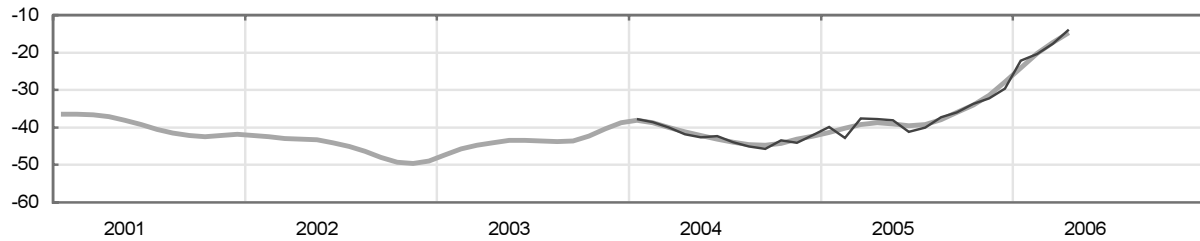
Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

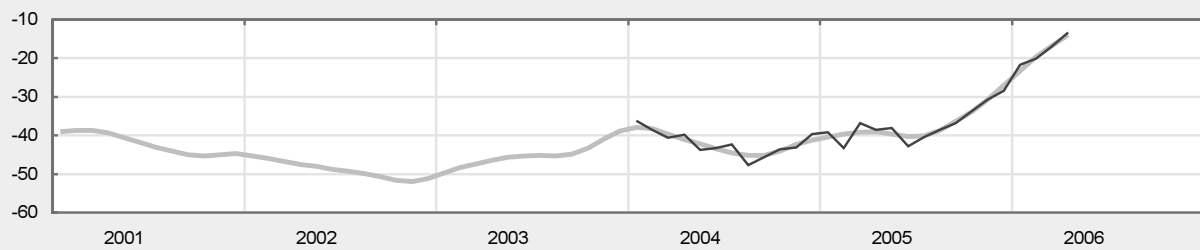
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



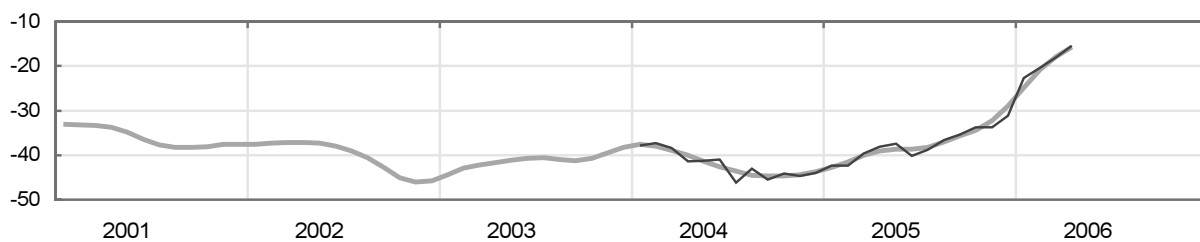
Salden

Hochbau



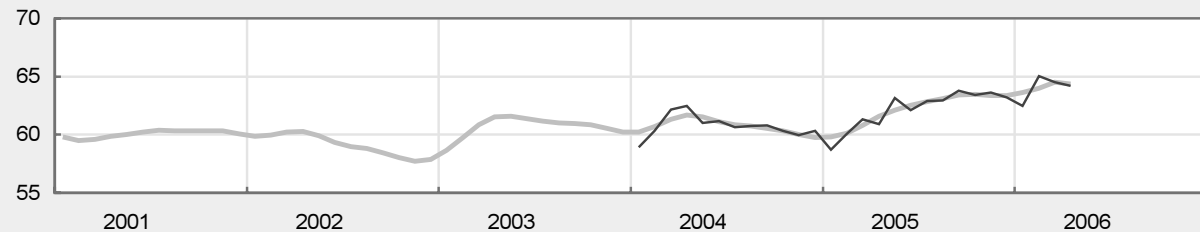
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



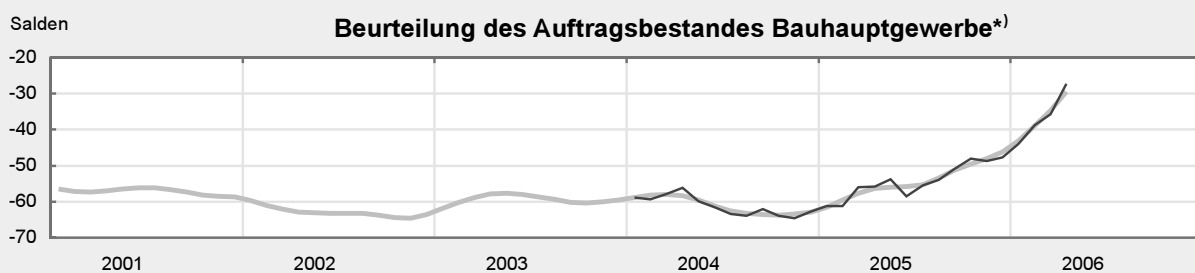
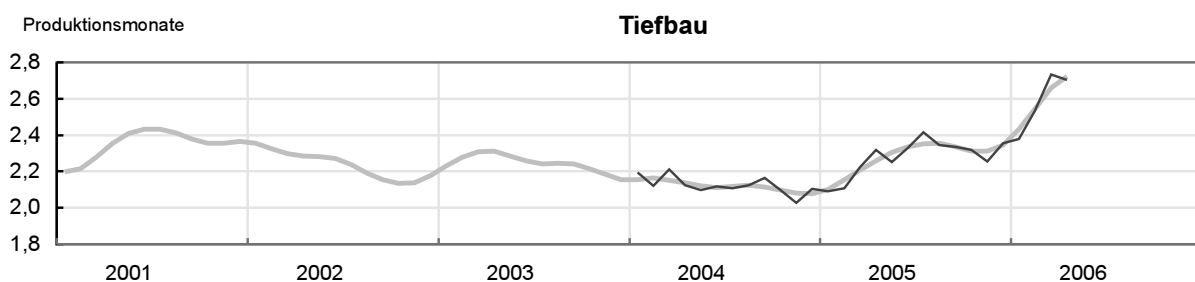
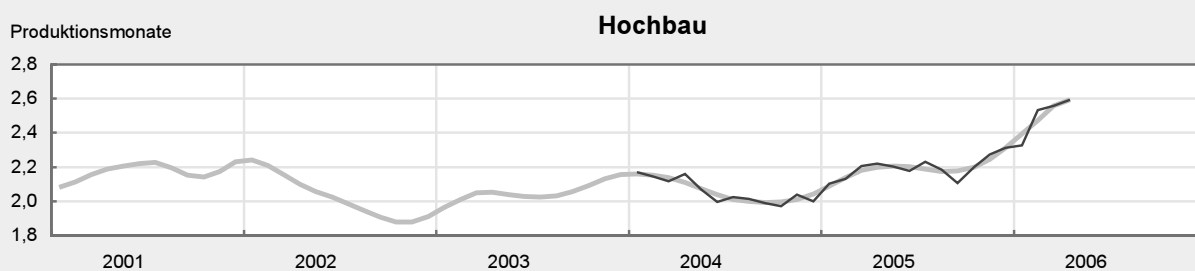
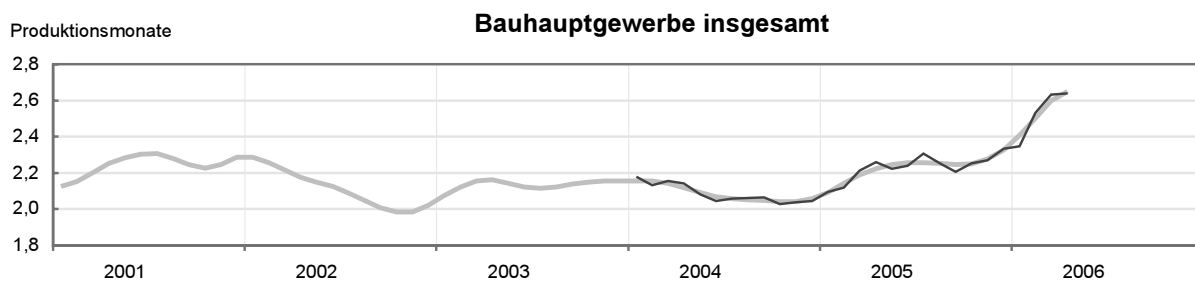
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

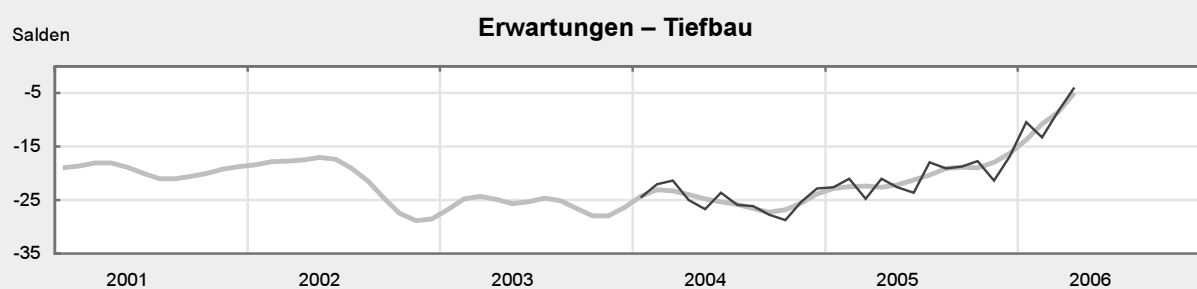
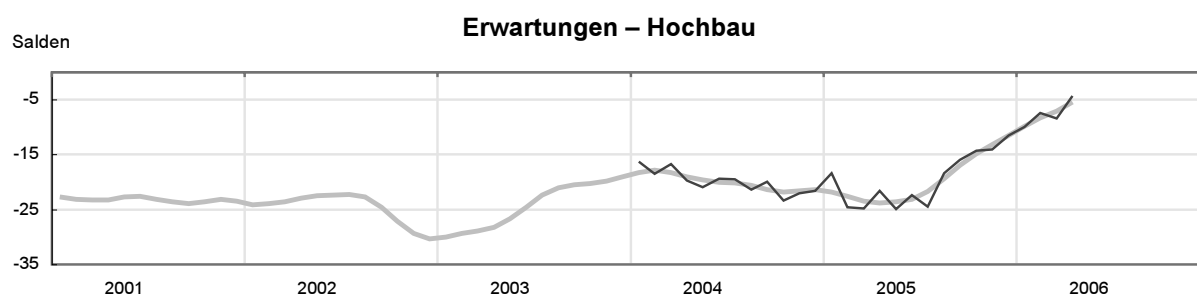
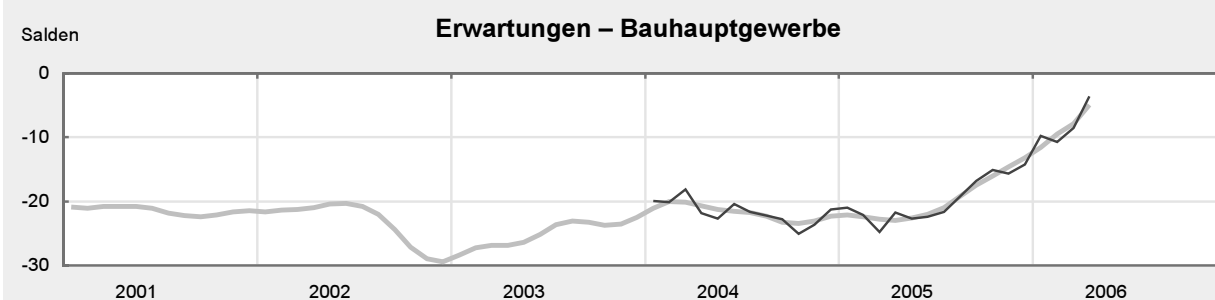
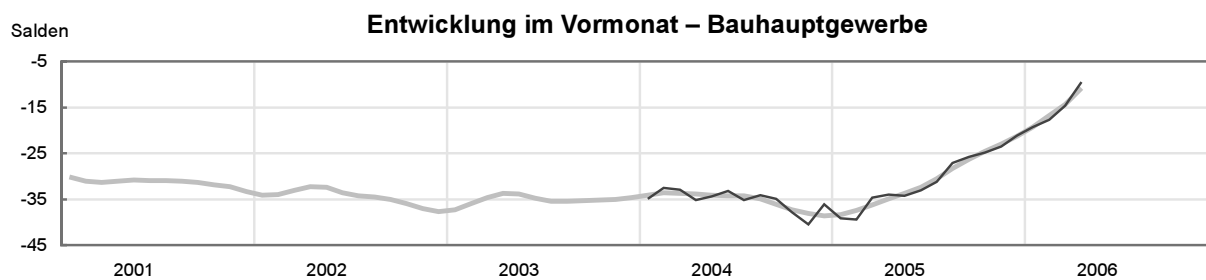


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		04/05	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-32,6	-32,4	-36,8	-36,7	-34,8	-37,2	-40,1	-40,6	-37,4	-25,1	-22,2	-17,8	-9,2
	T+I	-37,8	-38,1	-41,2	-40,0	-37,3	-35,9	-33,7	-32,3	-29,7	-22,1	-20,4	-17,6	-13,9
Geschäftslage	U	-57,0	-53,0	-52,0	-51,0	-45,0	-45,0	-46,0	-47,0	-49,0	-47,0	-48,0	-47,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-54,9	-54,1	-55,1	-55,1	-50,7	-50,3	-48,9	-47,6	-46,4	-42,1	-39,5	-38,5	-30,4
Geschäftslage	U	-4,0	-9,0	-20,0	-21,0	-24,0	-29,0	-34,0	-34,0	-25,0	0,0	8,0	17,0	18,0
Erwartungen	T+I	-18,8	-20,4	-26,0	-23,5	-22,8	-20,2	-17,0	-15,4	-11,1	0,4	0,8	6,0	4,1
Auftragsbestand	U	-1,0	-4,0	-13,0	-14,0	-10,0	-15,0	-20,0	-36,0	-44,0	-45,0	-22,0	1,0	23,0
gg. Vormonat	T+I	-17,3	-21,7	-26,1	-24,0	-18,7	-20,4	-17,4	-23,2	-20,6	-21,7	-7,6	-0,6	7,3
Auftragsbestand	U	-57,0	-51,0	-54,0	-50,0	-47,0	-45,0	-44,0	-49,0	-54,0	-52,0	-49,0	-44,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-55,9	-53,8	-58,4	-55,5	-53,9	-51,0	-48,0	-48,7	-47,7	-44,0	-38,8	-35,6	-27,3
Bautätigkeit	U	1,0	14,0	1,0	3,0	-4,0	-9,0	-5,0	-10,0	-24,0	-51,0	-66,0	-46,0	19,0
im Vormonat	T+I	-10,2	-17,1	-26,1	-18,8	-18,2	-14,0	-17,0	-17,5	-14,4	-12,5	-4,2	5,1	10,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	56,6	64,7	65,9	67,9	67,9	68,6	68,8	68,4	64,9	57,9	49,5	48,7	59,1
	T+I	60,9	63,2	62,1	62,9	62,9	63,8	63,4	63,6	63,2	62,5	65,1	64,5	64,2
Baupreise	U	-12,0	-14,0	-16,0	-17,0	-15,0	-16,0	-22,0	-27,0	-27,0	-17,0	-11,0	-3,0	6,0
Erwartungen	T+I	-21,7	-22,7	-22,4	-21,6	-19,2	-16,8	-15,1	-15,7	-14,2	-9,8	-10,7	-8,6	-3,6
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-33,1	-31,8	-35,7	-35,3	-34,0	-36,2	-39,6	-42,6	-39,9	-25,9	-22,4	-18,3	-10,8
	T+I	-38,1	-37,5	-40,2	-38,8	-36,7	-35,4	-33,8	-33,8	-31,2	-22,7	-20,3	-18,0	-15,5
Geschäftslage	U	-60,0	-55,0	-54,0	-51,0	-46,0	-44,0	-44,0	-47,0	-51,0	-47,0	-49,0	-52,0	-35,0
Beurteilung	T+I	-56,8	-54,6	-55,2	-53,6	-51,3	-49,7	-49,2	-49,8	-50,2	-43,5	-40,0	-42,3	-31,3
Geschäftslage	U	-1,0	-5,0	-15,0	-18,0	-21,0	-28,0	-35,0	-38,0	-28,0	-2,0	9,0	23,0	17,0
Erwartungen	T+I	-17,0	-18,3	-23,5	-22,6	-20,6	-19,6	-16,9	-16,1	-9,8	0,8	1,7	10,0	1,9
Auftragsbestand	U	7,0	2,0	-4,0	-7,0	-6,0	-8,0	-19,0	-38,0	-46,0	-50,0	-18,0	8,0	30,0
gg. Vormonat	T+I	-12,7	-17,7	-18,5	-16,9	-16,5	-17,1	-19,4	-22,6	-17,2	-19,2	-0,5	4,6	11,0
Auftragsbestand	U	-57,0	-52,0	-53,0	-49,0	-45,0	-39,0	-38,0	-47,0	-53,0	-53,0	-53,0	-44,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-55,2	-53,3	-55,4	-52,9	-53,1	-48,4	-45,4	-48,7	-47,2	-44,0	-40,0	-33,6	-25,6
Bautätigkeit	U	7,0	26,0	14,0	12,0	0,0	-1,0	7,0	2,0	-24,0	-60,0	-71,0	-47,0	24,0
im Vormonat	T+I	-7,0	-15,4	-22,5	-15,8	-15,9	-6,7	-10,6	-10,1	-11,3	-8,0	8,9	19,7	13,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	55,7	65,4	67,5	69,4	69,4	70,7	70,5	70,6	66,5	57,5	46,2	45,5	57,5
	T+I	61,6	63,7	63,0	63,5	63,5	64,6	63,3	64,0	63,4	62,8	65,9	65,7	64,5
Baupreise	U	-11,0	-13,0	-16,0	-11,0	-12,0	-15,0	-23,0	-35,0	-33,0	-21,0	-16,0	-4,0	6,0
Erwartungen	T+I	-21,0	-22,7	-23,6	-17,9	-19,1	-18,7	-17,7	-21,4	-16,9	-10,4	-13,3	-8,5	-3,9
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-33,1	-32,6	-38,1	-37,1	-36,3	-38,2	-40,6	-38,7	-35,9	-24,2	-21,6	-17,1	-8,5
	T+I	-38,5	-38,1	-42,8	-40,4	-38,6	-36,7	-33,7	-30,6	-28,4	-21,7	-20,1	-17,0	-13,3
Geschäftslage	U	-55,0	-51,0	-52,0	-51,0	-46,0	-46,0	-47,0	-46,0	-47,0	-47,0	-47,0	-43,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-53,6	-52,8	-56,5	-55,8	-52,2	-51,1	-48,3	-45,3	-42,9	-41,7	-38,8	-35,3	-29,1
Geschäftslage	U	-8,0	-12,0	-23,0	-22,0	-26,0	-30,0	-34,0	-31,0	-24,0	2,0	8,0	13,0	17,0
Erwartungen	T+I	-21,8	-22,1	-27,7	-23,3	-23,8	-21,0	-17,6	-14,5	-12,6	0,7	0,9	3,3	4,0
Auftragsbestand	U	-6,0	-7,0	-20,0	-20,0	-14,0	-21,0	-23,0	-34,0	-43,0	-40,0	-24,0	-5,0	16,0
gg. Vormonat	T+I	-20,2	-23,6	-32,1	-29,7	-21,9	-24,1	-18,9	-22,9	-23,0	-21,3	-10,9	-5,2	2,2
Auftragsbestand	U	-57,0	-50,0	-55,0	-52,0	-51,0	-51,0	-50,0	-49,0	-56,0	-50,0	-46,0	-44,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-56,7	-53,2	-60,3	-58,4	-57,1	-55,3	-51,7	-47,7	-49,4	-43,0	-37,4	-37,1	-27,3
Bautätigkeit	U	-5,0	5,0	-8,0	-5,0	-7,0	-15,0	-14,0	-16,0	-25,0	-44,0	-63,0	-45,0	16,0
im Vormonat	T+I	-14,0	-19,6	-29,6	-23,4	-20,0	-19,7	-22,7	-20,9	-17,3	-13,5	-12,3	-3,3	9,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	56,0	61,8	61,8	63,4	63,8	63,1	63,3	62,7	60,3	55,8	52,3	51,8	59,5
	T+I	58,7	60,5	58,6	59,5	59,8	59,6	59,7	59,9	60,1	59,6	63,0	62,6	62,8
Baupreise	U	-12,0	-17,0	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-22,0	-24,0	-22,0	-15,0	-7,0	-3,0	5,0
Erwartungen	T+I	-21,6	-24,9	-22,3	-24,5	-18,4	-15,9	-14,3	-14,0	-11,5	-10,0	-7,4	-8,4	-4,4
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,5	-27,3	-29,5	-31,0	-32,7	-32,5	-42,8	-41,6	-38,0	-23,0	-18,7	-11,8	-5,4
	T+I	-33,3	-33,7	-34,6	-35,3	-36,4	-29,7	-34,0	-31,1	-28,3	-18,3	-15,2	-9,1	-10,0
Geschäftslage	U	-49,0	-47,0	-47,0	-44,0	-41,0	-30,0	-33,0	-36,0	-41,0	-41,0	-42,0	-44,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-43,0	-45,0	-48,3	-47,5	-48,3	-38,3	-40,4	-40,5	-41,0	-35,6	-28,0	-29,7	-20,1
Geschäftslage	U	-3,0	-5,0	-10,0	-17,0	-24,0	-35,0	-52,0	-47,0	-35,0	-3,0	8,0	27,0	19,0
Erwartungen	T+I	-22,9	-21,5	-19,7	-22,1	-23,6	-20,8	-27,3	-21,3	-14,5	0,8	-1,4	14,0	0,6
Auftragsbestand	U	7,0	4,0	-7,0	-5,0	-10,0	-11,0	-19,0	-39,0	-49,0	-60,0	-25,0	4,0	35,0
gg. Vormonat	T+I	-7,6	-15,8	-23,6	-21,4	-26,0	-22,4	-21,4	-25,5	-20,2	-25,5	2,7	11,1	21,7
Auftragsbestand	U	-54,0	-50,0	-53,0	-41,0	-44,0	-35,0	-31,0	-40,0	-49,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-49,2	-49,5	-54,6	-47,1	-54,5	-45,1	-40,2	-43,6	-43,6	-39,0	-30,1	-27,2	-17,1
Bautätigkeit	U	11,0	27,0	9,0	13,0	-3,0	4,0	6,0	-6,0	-17,0	-64,0	-77,0	-50,0	24,0
im Vormonat	T+I	10,8	-2,2	-19,3	-12,3	-24,1	-12,8	-9,0	-15,5	-12,8	-23,1	-0,7	21,2	28,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	56,4	70,6	70,8	72,8	75,0	77,6	77,8	76,9	72,5	57,3	43,3	42,9	57,0
	T+I	64,1	69,7	67,0	67,1	68,4	69,9	69,7	69,2	68,1	63,0	65,1	67,5	66,2
Baupreise	U	-11,0	-18,0	-19,0	-13,0	-15,0	-16,0	-29,0	-39,0	-37,0	-29,0	-15,0	-7,0	5,0
Erwartungen	T+I	-19,0	-26,2	-25,1	-19,9	-21,7	-19,1	-25,7	-28,9	-21,8	-17,9	-13,2	-10,0	-2,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel (Deutschland): Produktionsverbindungshandel im Aufwind

I.

Das Geschäftsklima im Großhandel setzte seine Aufwärtsentwicklung auch im April fort. Die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage überwogen bei verringertem Lagerdruck noch häufiger als im Vormonat. Der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen vermehrt zuversichtlich entgegen. Die insgesamt günstige Stimmung hat sie dazu bewogen, die Bestellpläne nach oben zu revidieren. Die Beschäftigtenpläne deuten auf eine leichte Zunahme des Personalbestands hin. Die Firmen rechneten unverändert damit, die Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten anheben zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** nahmen die positiven Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage abermals deutlich zu. Die Aussichten hellten sich weiter auf. Der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* bewertete seine derzeitige Lage nach einer nochmaligen Besserung weit überwiegend als gut. Bei lebhafter Nachfrage berichteten die Firmen wieder über Lieferengpässe. Für die nächsten Monate rechneten sie mit einer Fortsetzung des regen Geschäftsverlaufs und steigenden Verkaufspreisen. Die günstigen Perspektiven haben sich in den Planungen niedergeschlagen, die nun eine höhere Orderbereitschaft signalisieren. Noch häufiger als in den beiden vorangegangenen Monaten berichtete der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* über eine gute Geschäftslage. Auch hier sahen einzelne Firmen ihre Lagerbestände als zu gering an. Die Geschäftserwartungen deuten auf eine Fortsetzung des Aufwärtstrends hin. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* wurde die aktuelle Situation nicht mehr ganz so positiv beurteilt wie im März, und der Lagerdruck nahm zu. Die Aussichten haben sich jedoch weiter aufgeheitert, was sich auch auf die Bestellpläne auswirkte. Die Unternehmen wollten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Der Großhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* bewertete die Geschäftslage im April nicht mehr ganz so positiv wie im Vormonat. Dennoch gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Für die nächsten Monate gingen die Firmen dieser Sparte unverändert von einer Besserung der Lage aus und haben ihre Bestellpläne leicht nach oben korrigiert. Im baunahen Großhandel besserte sich die Geschäftslage durchweg. Die aktuelle Situation wurde sowohl im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* als auch im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* weit überwiegend als gut bezeichnet. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* hielten sich in der Bewertung der derzeitigen Lage positive und negative Urteile die Waage. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominieren in allen bauabhängigen Großhandelsparten die zuversichtlichen Erwartungen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** war die Geschäftslage ähnlich wie im Vormonat zufriedenstellend. Der weiteren Ent-

wicklung sahen die Unternehmen nun jedoch etwas weniger zuversichtlich entgegen.

Im **Gebrauchsgütersektor** wurde die Geschäftssituation bei weitem nicht mehr so positiv bewertet wie im März, und die Erwartungen waren weniger stark von Zuversicht geprägt. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewerteten ihre aktuelle Lage weniger häufig als gut, dennoch gelang es einem Teil, zu hohe Warenbestände abzubauen. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen unvermindert optimistisch entgegen und beabsichtigten, in den nächsten Monaten mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage nur noch leicht. Zudem haben sich die Aussichten eingetrübt. Die Unternehmen, die mit einer Abschwächung rechneten, waren nun in der Überzahl. Dementsprechend wurden auch die Bestellpläne nach unten revidiert. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* war nun mit der Geschäftssituation überwiegend unzufrieden. Die Aussichten für die nächsten Monate haben sich allerdings verbessert, die Firmen gingen kaum noch von einer Abschwächung aus.

Der **Verbrauchsgütersektor** erholte sich nach dem schwachen März-Geschäft zwar wieder, die Unternehmen blieben in der Einschätzung der künftigen Entwicklung jedoch skeptisch. Im Großhandel mit *Bekleidung* setzte sich der Abwärtstrend fort, die Meldungen über eine schlechte Geschäftslage überwogen nun deutlich. Zudem trübten sich die Perspektiven ein, was die Unternehmen dazu bewog, die Bestellpläne nach unten zu korrigieren. Eine Besserung konstatierte hingegen der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen*. Der Lagerdruck ließ leicht nach. Die Aussichten haben sich zwar aufgeheitert, es dominierten jedoch abermals die skeptischen Erwartungen. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* war mit der aktuellen Situation wieder häufiger unzufrieden. Da sich auch für die nächste Zukunft keine durchgreifende Besserung abzeichnet, blieben die Firmen in ihren Bestellplänen zurückhaltend. Der Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* berichtete bei reger Nachfrage über eine leichte Besserung der Geschäftslage. Dabei blieb der Lagerdruck hoch. Die Erwartungen der Firmen deuten darauf hin, dass die Aufwärtsentwicklung anhalten wird.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** hat die Unzufriedenheit etwas nachgelassen. Auch im April ist es einem Teil der Unternehmen gelungen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Für die nächsten Monate wurde von einer weiteren Belebung ausgegangen. Die Firmen blieben in ihren Bestellplänen jedoch restriktiv.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Unternehmen bewerteten ihre Lage im April bei weitem nicht mehr so häufig als gut wie im März. Der weiteren Entwicklung sahen sie jedoch etwas zuversichtlicher entgegen. Der Lagerdruck hat nachgelassen. Die Bestellpläne deuten vermehrt nach oben, und auch der Personalstand wird sich den Firmenmeldungen zufolge erhöhen.

J.L.

Berichtsmonat: April 2006

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	unabhängiger	
	befriedigend (saisonüblich)	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	etwa gleich	nicht verändern	etwa gleich	abnehmen		
	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	verringern	bleiben			
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahräder+ Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe										

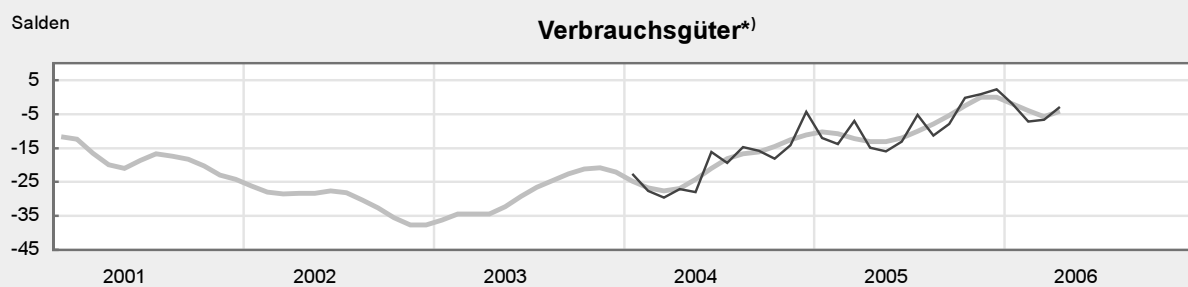
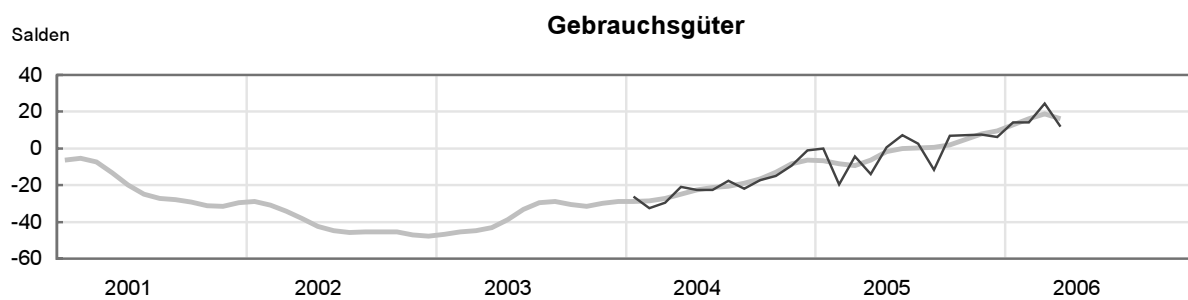
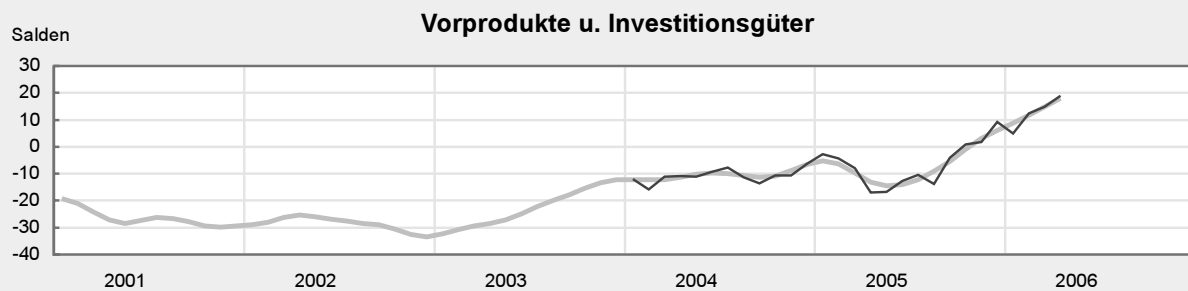
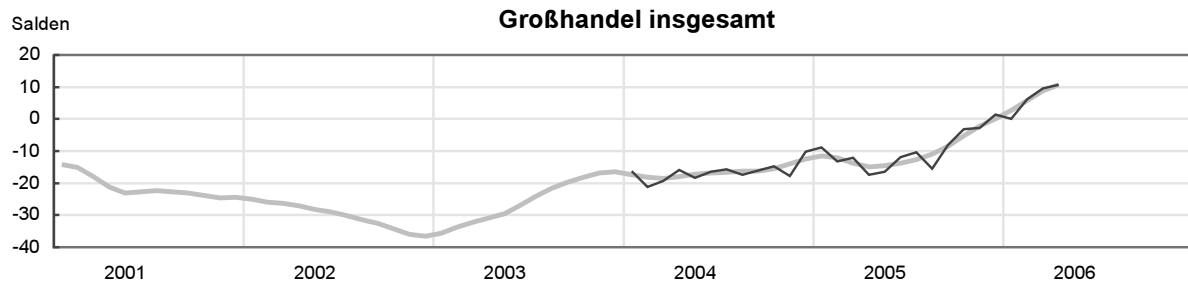
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

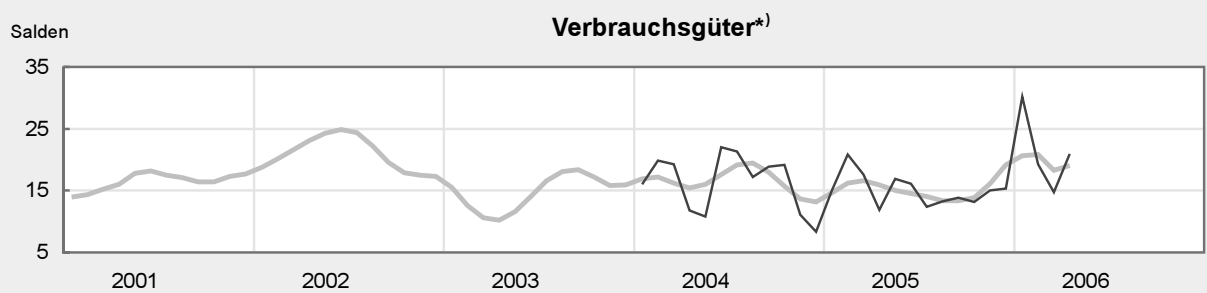
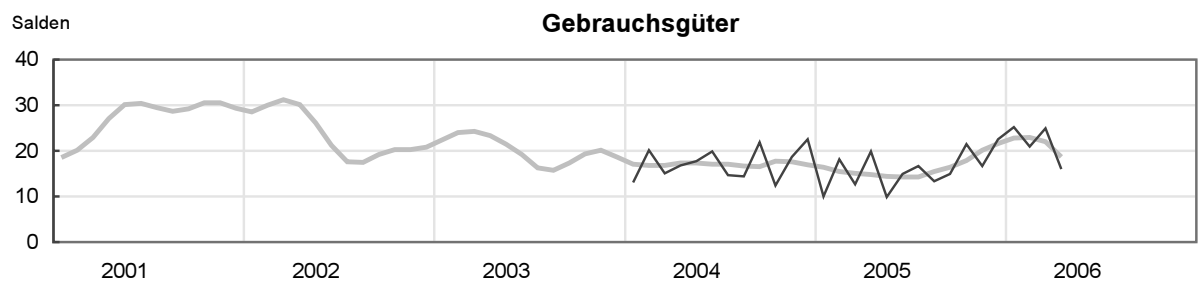
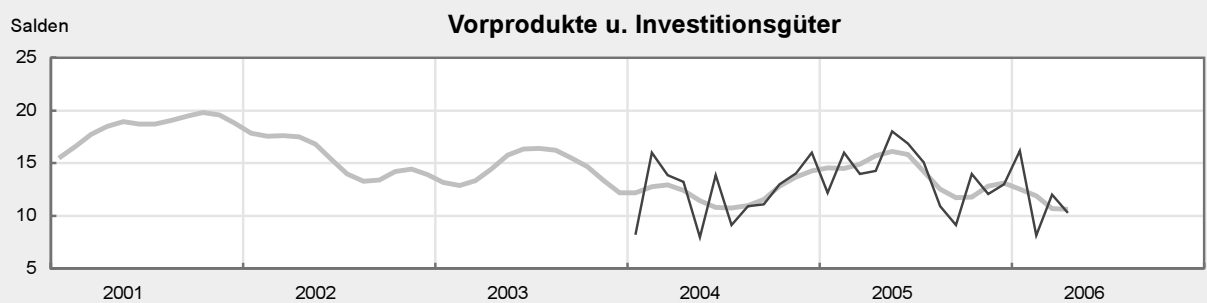
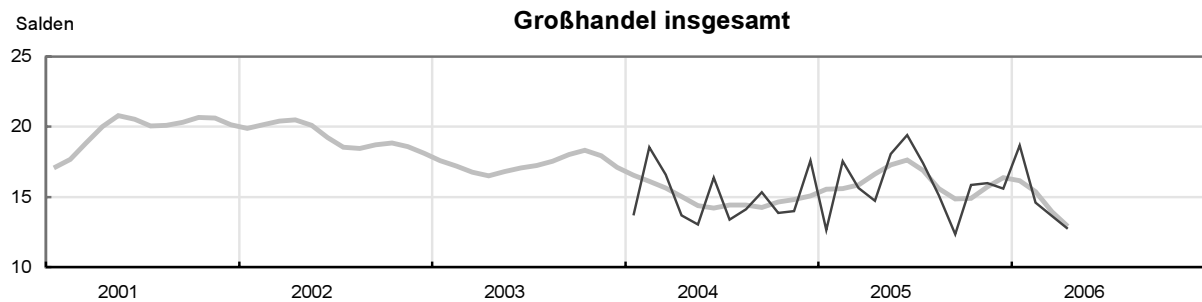


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

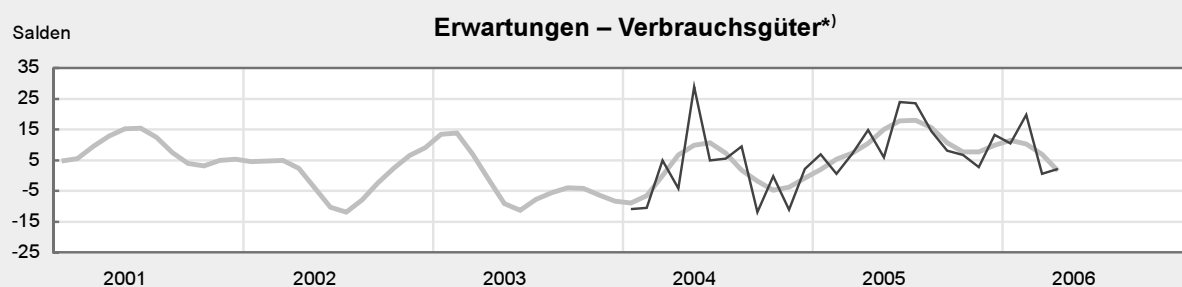
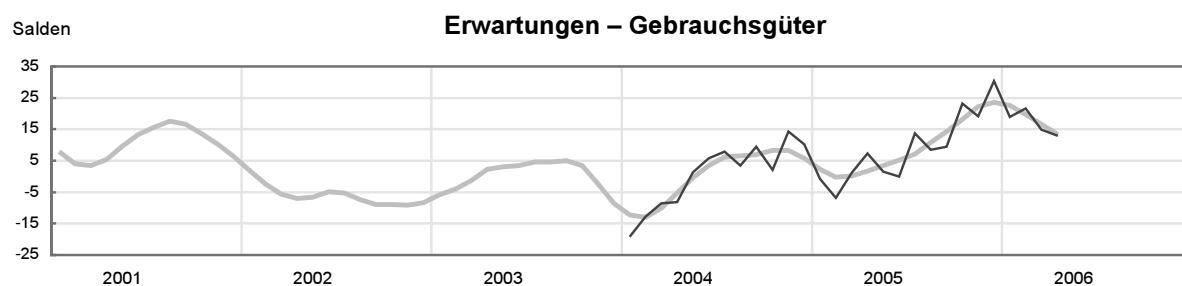
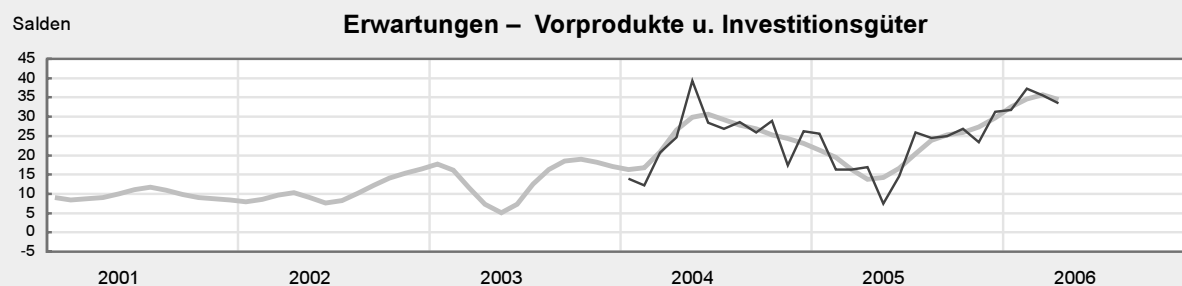
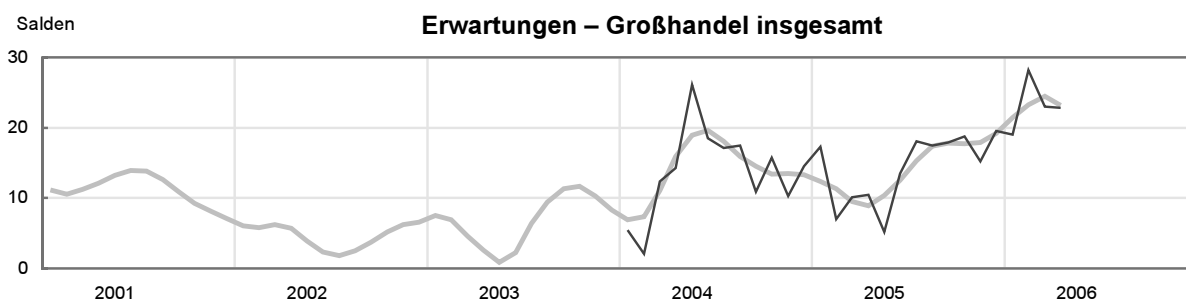


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		04/05	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,1	-15,6	-12,0	-10,1	-15,1	-7,0	-2,5	-5,5	-0,1	1,4	6,0	9,5	12,0
	T+I	-17,4	-16,4	-11,9	-10,3	-15,5	-8,1	-3,2	-2,9	1,4	0,2	6,1	9,6	10,7
Geschäftslage	U	-23,0	-21,0	-15,0	-16,0	-20,0	-5,0	-2,0	-8,0	5,0	-3,0	4,0	6,0	9,0
Beurteilung	T+I	-23,2	-21,5	-15,2	-15,7	-18,8	-6,2	-3,0	-7,3	3,6	-5,7	5,7	7,8	8,8
Geschäftslage	U	-9,0	-10,0	-9,0	-4,0	-10,0	-9,0	-3,0	-3,0	-5,0	6,0	8,0	13,0	15,0
Erwartungen	T+I	-11,5	-11,2	-8,6	-4,8	-12,1	-10,1	-3,5	1,6	-0,7	6,2	6,5	11,4	12,6
Lager	U	14,0	18,0	19,0	18,0	16,0	12,0	16,0	15,0	16,0	19,0	14,0	14,0	12,0
Beurteilung	T+I	14,7	18,0	19,4	17,4	15,1	12,3	15,9	16,0	15,6	18,7	14,6	13,6	12,7
Verkaufspreise	U	9,0	2,0	8,0	12,0	15,0	19,0	18,0	14,0	25,0	27,0	31,0	23,0	21,0
Erwartungen	T+I	10,5	5,2	13,5	18,1	17,5	17,9	18,7	15,3	19,6	19,0	28,2	23,0	22,8
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,7	-14,0	-12,5	-10,1	-12,5	-4,0	1,5	-1,6	6,9	5,5	12,0	14,0	21,0
	T+I	-16,9	-16,7	-12,8	-10,3	-13,8	-4,0	0,9	1,8	9,2	5,0	12,5	14,8	18,8
Geschäftslage	U	-23,0	-18,0	-16,0	-15,0	-14,0	-3,0	5,0	-6,0	12,0	2,0	9,0	11,0	18,0
Beurteilung	T+I	-24,1	-20,3	-16,2	-14,5	-14,4	-3,5	3,2	-4,9	10,8	0,9	12,2	14,6	17,0
Geschäftslage	U	-6,0	-10,0	-9,0	-5,0	-11,0	-5,0	-2,0	3,0	2,0	9,0	15,0	17,0	24,0
Erwartungen	T+I	-9,4	-13,0	-9,2	-6,0	-13,1	-4,6	-1,3	8,7	7,7	9,2	12,8	14,9	20,7
Lager	U	13,0	17,0	16,0	15,0	12,0	9,0	14,0	12,0	14,0	16,0	8,0	13,0	9,0
Beurteilung	T+I	14,2	18,0	16,9	15,1	10,9	9,1	13,9	12,0	13,0	16,2	8,1	12,0	10,2
Verkaufspreise	U	16,0	5,0	8,0	18,0	21,0	25,0	24,0	22,0	37,0	42,0	42,0	35,0	32,0
Erwartungen	T+I	16,9	7,5	14,5	25,9	24,5	25,0	26,9	23,4	31,2	31,7	37,3	35,5	33,4
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,6	-17,2	-16,1	-6,8	-10,6	-6,3	5,0	0,0	0,8	-1,5	-6,7	-6,5	-2,6
	T+I	-13,8	0,5	7,3	2,7	-11,8	6,9	7,2	7,5	6,3	14,3	14,3	24,5	11,9
Geschäftslage	U	-21,0	-25,0	-22,0	-18,0	-17,0	4,0	6,0	-1,0	9,0	-4,0	2,0	-4,0	3,0
Beurteilung	T+I	-16,6	-5,9	5,2	0,8	-16,4	7,8	3,3	0,4	12,9	3,0	15,2	26,1	14,8
Geschäftslage	U	-8,0	-9,0	-10,0	5,0	-4,0	-16,0	4,0	1,0	-7,0	1,0	-15,0	-9,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-11,1	7,2	9,4	4,7	-7,0	6,0	11,2	14,8	-0,2	26,2	13,4	22,9	9,0
Lager	U	9,0	18,0	16,0	15,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	29,0	18,0	15,0	18,0
Beurteilung	T+I	19,8	9,8	14,9	16,6	13,3	14,9	21,4	16,6	22,6	25,2	20,9	25,0	16,0
Verkaufspreise	U	8,0	0,0	20,0	22,0	21,0	17,0	13,0	1,0	16,0	11,0	19,0	-7,0	-5,0
Erwartungen	T+I	7,3	1,5	-0,1	13,8	8,5	9,5	23,1	19,1	30,3	18,9	21,7	14,9	13,0
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,5	-4,1	3,0	-0,5	-12,7	8,5	9,9	7,4	8,8	19,8	17,0	24,5	9,0
	T+I	-15,0	-16,1	-13,1	-5,2	-11,3	-7,9	-0,2	0,9	2,3	-2,0	-7,2	-6,6	-2,8
Geschäftslage	U	-19,0	-10,0	2,0	-3,0	-20,0	6,0	5,0	0,0	18,0	10,0	19,0	25,0	12,0
Beurteilung	T+I	-21,4	-23,8	-16,9	-15,7	-14,0	0,5	1,1	0,0	7,4	-6,3	1,9	-3,7	2,8
Geschäftslage	U	-14,0	2,0	4,0	2,0	-5,0	11,0	15,0	15,0	0,0	30,0	15,0	24,0	6,0
Erwartungen	T+I	-8,3	-8,0	-9,3	5,9	-8,5	-15,9	-1,4	1,8	-2,6	2,2	-15,8	-9,4	-8,3
Lager	U	24,0	15,0	18,0	19,0	14,0	12,0	20,0	14,0	20,0	23,0	17,0	24,0	20,0
Beurteilung	T+I	11,9	16,9	16,1	12,3	13,2	13,9	13,2	15,1	15,4	30,2	19,2	14,8	20,9
Verkaufspreise	U	8,0	-3,0	-9,0	6,0	3,0	6,0	18,0	18,0	38,0	31,0	27,0	18,0	13,0
Erwartungen	T+I	14,8	5,9	23,9	23,5	14,5	8,1	6,7	2,8	13,2	10,4	19,8	0,5	2,1
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,6	-30,5	-22,0	-23,0	-29,6	-23,5	-20,0	-22,5	-21,6	-15,0	-3,7	-0,4	2,6
	T+I	-25,0	-31,5	-24,9	-26,1	-30,7	-26,1	-19,3	-19,4	-18,9	-15,9	-0,6	1,8	2,4
Geschäftslage	U	-29,0	-33,0	-22,0	-25,0	-34,0	-20,0	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-13,0	-13,0	-10,0
Beurteilung	T+I	-26,1	-33,6	-26,6	-27,7	-33,0	-23,3	-15,9	-21,2	-16,1	-21,1	-6,5	-8,8	-6,9
Geschäftslage	U	-20,0	-28,0	-22,0	-21,0	-25,0	-27,0	-23,0	-24,0	-27,0	-13,0	6,0	13,0	16,0
Erwartungen	T+I	-23,9	-29,4	-23,2	-24,4	-28,4	-28,9	-22,7	-17,5	-21,6	-10,6	5,4	13,0	12,1
Lager	U	10,0	18,0	22,0	20,0	21,0	15,0	19,0	18,0	10,0	18,0	15,0	10,0	8,0
Beurteilung	T+I	8,7	19,0	23,4	20,6	22,4	15,6	17,0	19,4	9,5	15,2	15,4	10,3	6,7
Verkaufspreise	U	-3,0	-5,0	-2,0	-1,0	7,0	16,0	10,0	3,0	2,0	2,0	13,0	25,0	22,0
Erwartungen	T+I	-2,1	-2,4	0,1	2,8	9,5	14,9	8,4	4,3	-2,4	-3,1	13,9	22,0	23,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel (Deutschland): Verschlechterung der Geschäftslage

I.

Die Einzelhandelsunternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nach der kontinuierlichen Besserung in den letzten fünf Monaten im April wieder ungünstiger. Bei schwacher Nachfrage machte sich der Lagerdruck etwas deutlicher bemerkbar. In den Geschäftserwartungen kam allerdings erhöhte Zuversicht zum Ausdruck, die sich auch in weniger restriktiven Orderplänen widerspiegelte. Verschiedentlich wurden die Verkaufspreise heraufgesetzt, und auch für die nächsten Monate sahen die Testteilnehmer Spielräume für weitere Steigerungen. Der Anteil, der Unternehmen, die mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahl rechneten, hat geringfügig zugenommen, er war aber mit per saldo 12% deutlich niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** überwogen die negativen Geschäftslageurteile etwas weniger als im März, hinsichtlich der Perspektiven hat sich der Optimismus aber deutlich verstärkt. Der Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* stufte seine Geschäftslage vermehrt als unbefriedigend ein, obwohl im Vergleich zum Vorjahr ein Absatzplus zu verbuchen war und die Lagerüberhänge vermindert werden konnten. Sehr zuversichtlich schätzten die Firmen aber weiterhin die Aussichten für das kommende halbe Jahr ein. Die Verkaufspreise dürften angehoben werden. Die Geschäftslage in der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* besserte sich zwar, die negativen Urteile hatten jedoch nach wie vor ein deutliches Übergewicht. Bei erneut rückläufigen Umsätzen nahm der ohnehin hohe Lagerdruck weiter zu. Trotzdem rechneten auch hier die Unternehmen mit Anhebungen der Verkaufspreise. Die Perspektiven insgesamt haben sich erkennbar aufgehellt. Im Elektrosektor hielt die Aufwärtstendenz an. Sowohl im Bereich der *weißen Ware* als auch bei der *Unterhaltungselektronik* besserten sich angesichts reger Nachfrage und nachlassenden Lagerdrucks die Urteile zur gegenwärtigen Geschäftslage. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung nahm für die weiße Ware der Optimismus kräftig zu, die Perspektiven für die braune Ware wurden dagegen etwas zurückhaltender eingeschätzt – nicht zuletzt in der Erwartung eines verstärkten Preisdrucks. In der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* stand einer deutlich weniger positiven Bewertung der gegenwärtigen Situation eine verstärkte Zuversicht in den Erwartungen gegenüber. Die Umsätze blieben hinter dem Vorjahresergebnis zurück, die Orderpläne zeigten nicht mehr so häufig nach oben. Den Meldungen zufolge dürften die Verkaufspreise weiter nachgeben. Die Einzelhändler mit *Fotoartikeln und optischen Erzeugnissen* waren mit dem Geschäftsverlauf zufrieden. Allerdings konnten trotz lebhafter Nachfrage die zu großen Warenbestände nur wenig vermindert werden. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen eine deutliche Aufwärtsentwicklung und revidierten ihre Bestellplanungen nach oben.

III.

Bei der Beurteilung der Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** gewannen die negativen Stimmen wieder etwas an Gewicht, in Bezug auf die Perspektiven hat die Skepsis jedoch nachgelassen. An der unbefriedigenden Situation des Einzelhandels mit *Textilien und Bekleidung* hat sich nichts Wesentliches verändert. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden erheblich unterschritten, der Lagerdruck ließ jedoch spür-

bar nach. In den Geschäftserwartungen setzte sich nun wieder die Skepsis durch, die Orderpläne signalisieren weitere Einschränkungen. Eine drastische Verschlechterung der gegenwärtigen Geschäftslage meldete der *Schuhhandel*, mehr als die Hälfte der Testfirmen gab ein negatives Urteil ab. Im Vergleich zum Vorjahr mussten Umsatzeinbußen hingenommen werden, was sich auch in wachsenden Lagerüberhängen niedergeschlagen hat. Dementsprechend waren die Orderpläne vermehrt nach unten ausgerichtet. Als befriedigend bis gut bewertete der Handel mit *Sport- und Campingartikeln* seine aktuelle Geschäftslage. Allerdings führte ein deutliches Absatzminus zu einer Verstärkung des Lagerdrucks. Die Unternehmen beabsichtigten daher, trotz günstiger Geschäftsaussichten insgesamt, weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* tendierte die Geschäftslage erneut nach oben, die negativen Stimmen waren jedoch immer noch in der Überzahl. Die Umsätze dürften zwar das Ergebnis vom Vorjahr übertroffen haben, die Lager galten jedoch unverändert als zu groß. Da zudem der Optimismus in den Geschäftserwartungen von einer leichten Skepsis abgelöst worden ist, zeigten die Orderpläne weiterhin nach unten. Dennoch sah man Chancen, die Verkaufspreise in den kommenden Monaten heraufzusetzen. Die Einzelhändler mit *Drogerieartikeln* bewerteten ihren Geschäftsverlauf etwas negativer als im Vormonat. Bei schleppendem Absatz nahm der Lagerdruck sprunghaft zu. Pessimistisch blieben die Unternehmen hinsichtlich der Perspektiven und korrigierten ihre Bestellplanungen noch weiter nach unten. Den Firmenangaben nach zu schließen werden die Verkaufspreise deutlich anziehen.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich wieder etwas aufgehellt. Die aktuelle Geschäftslage wurde sowohl im Handel mit *neuen Pkw* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* weniger negativ beurteilt als im Vormonat. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen hat wieder zugenommen. Die Nachfrage war lebhaft. Im Gebrauchtwagengeschäft konnten die Fahrzeughalden weiter abgebaut werden, der Druck auf die Verkaufspreise dürfte aber anhalten. Dagegen rechneten die *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)* mit weiteren Preiserhöhungen.

V.

Nach der positiven Entwicklung im Vormonat galt die gegenwärtige Geschäftslage im **Nahrungs- und Genussmittel-einzelhandel** nur noch als knapp befriedigend. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze dürften nicht ganz erreicht worden sein. Skeptisch äußerten sich die Firmen hinsichtlich der künftigen Entwicklung und wollten sich bei den Bestellungen wieder etwas mehr zurückhalten. Vereinzelt konnten höhere Preise durchgesetzt werden, den Firmenmeldungen zufolge ist mit weiteren Steigerungen zu rechnen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Einzelhandel hat sich abermals verbessert. Zwar wurde die aktuelle Situation erneut leicht negativ bewertet, in den Erwartungen ist die Skepsis jedoch gewichen. Die Orderpläne zeigten dennoch wieder etwas häufiger nach unten, da die überhöhten Warenbestände trotz einer leichten Umsatzsteigerung nur wenig reduziert werden konnten. Die Verkaufspreise zogen an, dies dürfte den Meldungen nach zu schließen auch in den kommenden Monaten der Fall sein.

H.R.

Berichtsmonat: April 2006

EH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

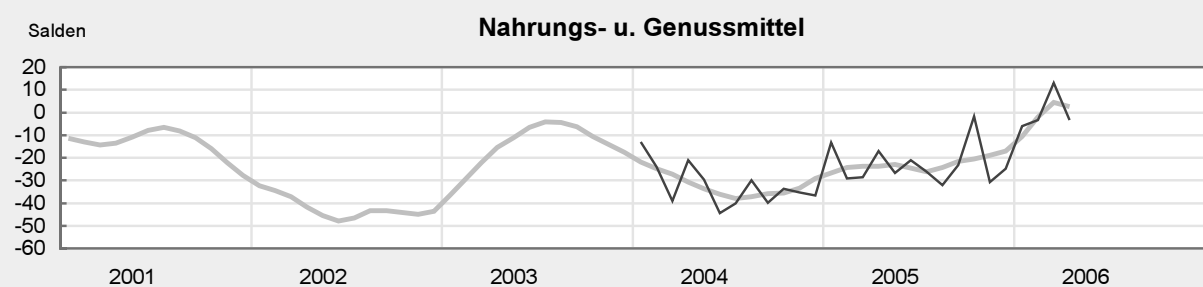
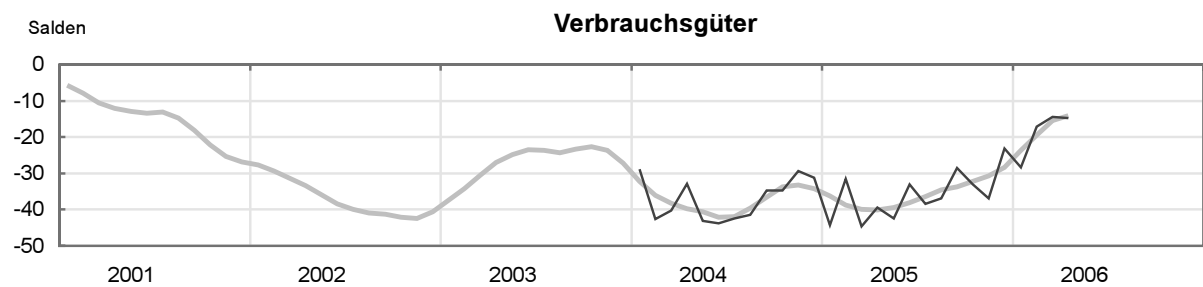
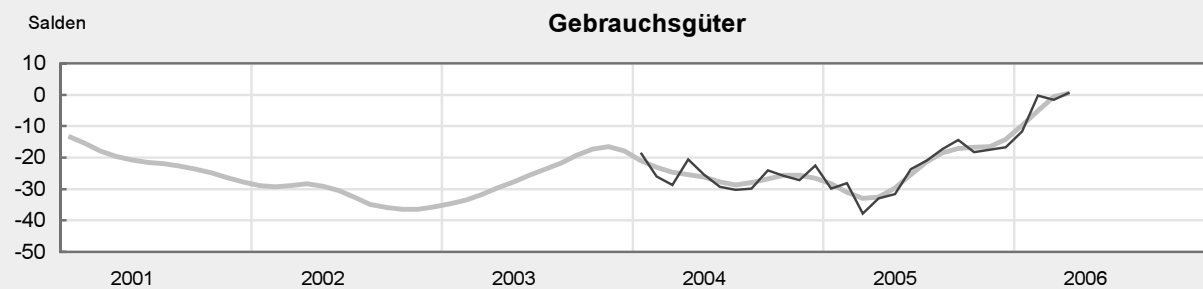
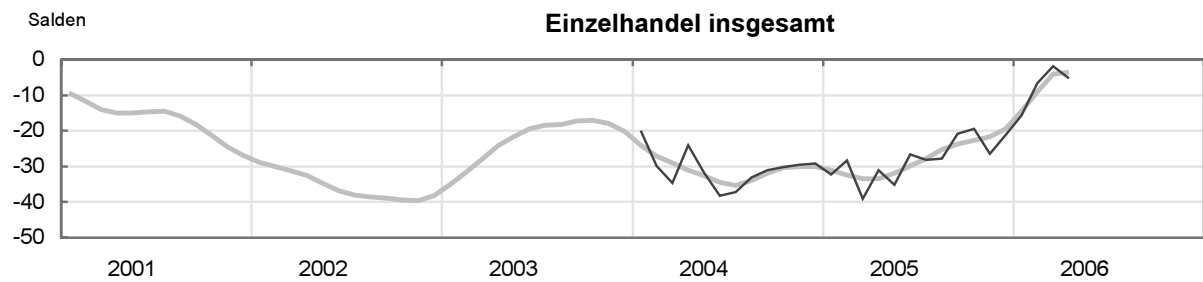
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben	abnehmen	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend (saisonüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern				günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel										
Facheinzelh. m. Nahrungs- m., Getränken, Tabakwaren										
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel										
Textilien und Bekleidung										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik										
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren										
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Camping-Artikel										
Versandhandel										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland
 insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-
 öffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

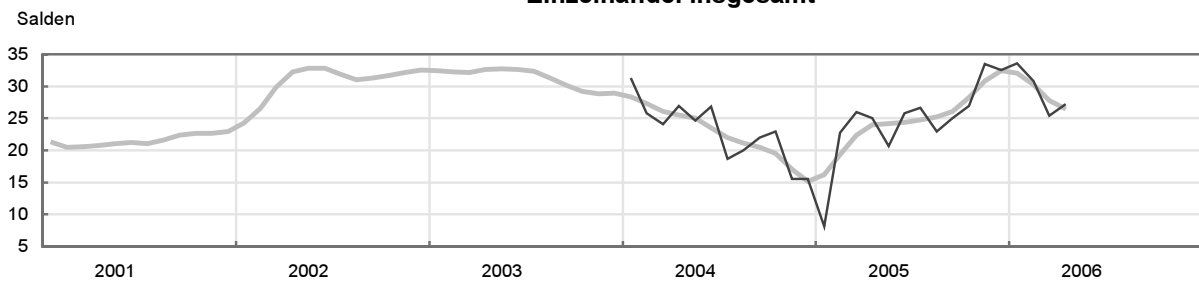


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

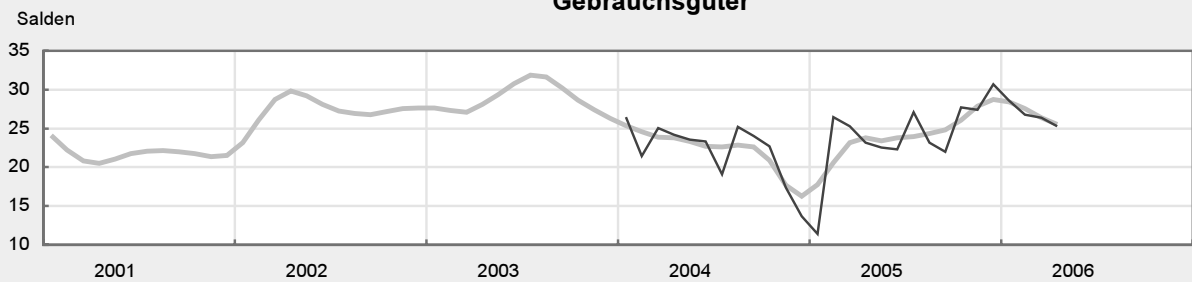
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

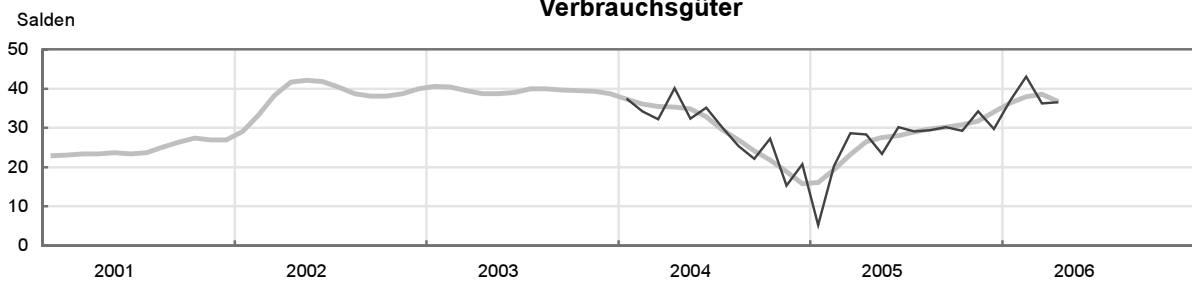
Einzelhandel insgesamt



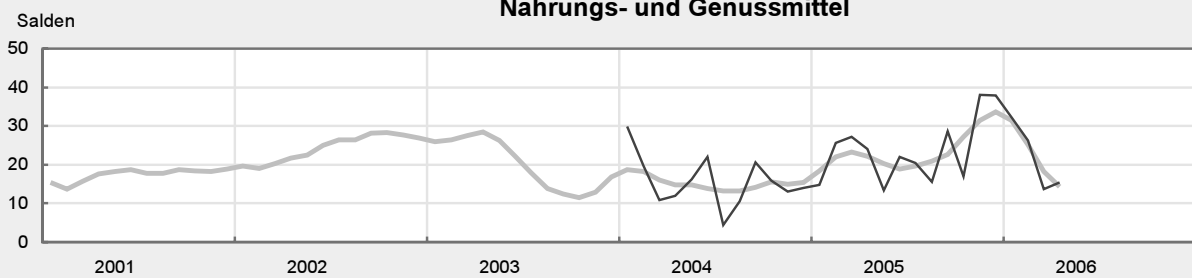
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

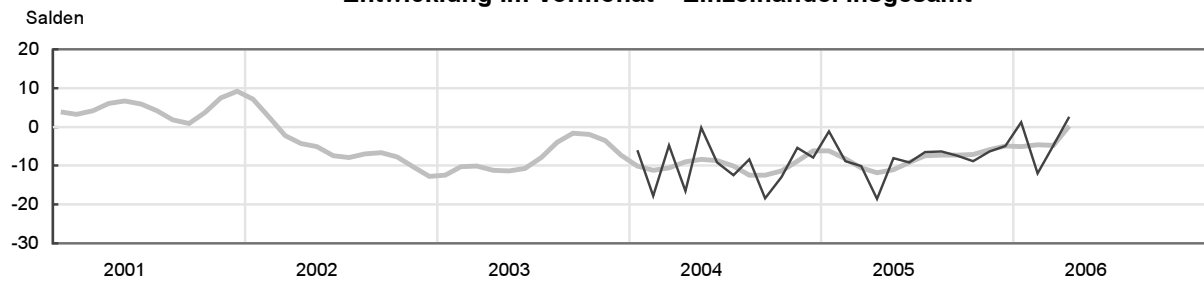


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

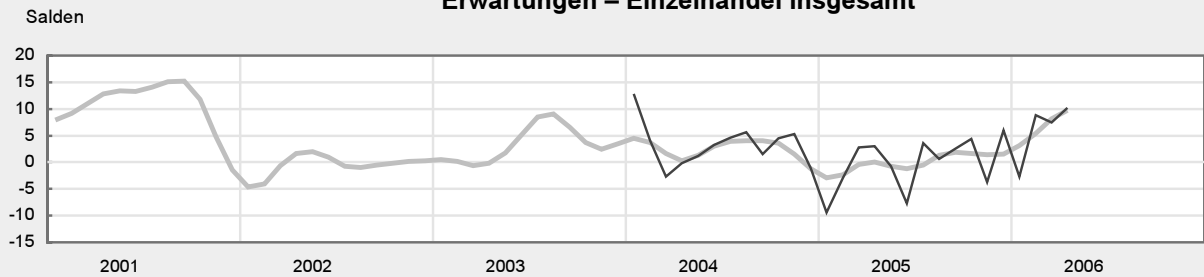
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

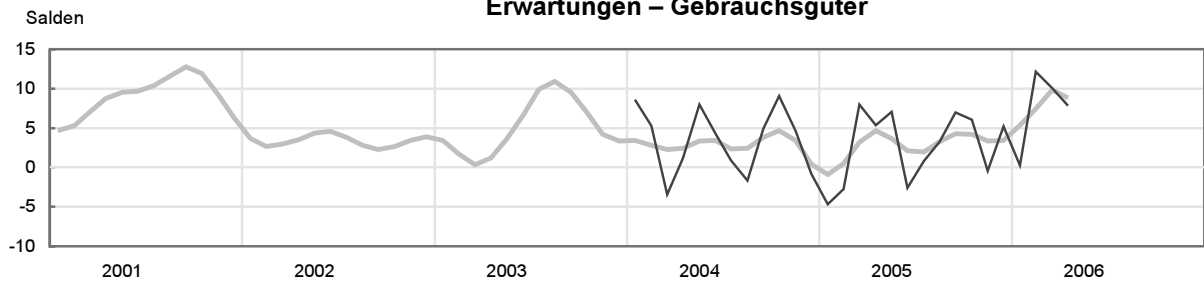
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



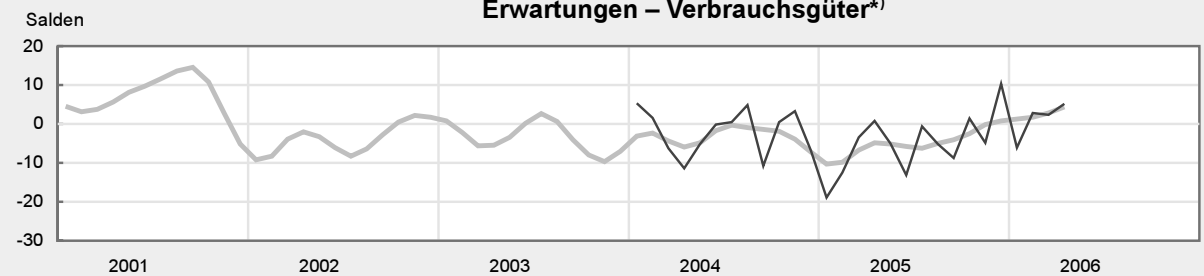
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		04/05	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,0	-34,0	-26,1	-29,2	-26,0	-21,1	-19,5	-27,5	-23,5	-15,6	-6,6	-1,6	-3,2
	T+I	-31,1	-35,1	-26,7	-28,1	-27,8	-20,8	-19,4	-26,5	-21,2	-15,8	-6,7	-1,8	-5,3
Geschäftslage	U	-27,0	-38,0	-31,0	-37,0	-29,0	-28,0	-33,0	-31,0	-27,0	-20,0	-14,0	-8,0	-12,0
Beurteilung	T+I	-29,5	-39,6	-31,9	-35,0	-29,7	-27,2	-31,9	-30,3	-25,4	-22,7	-13,6	-6,4	-14,4
Geschäftslage	U	-31,0	-30,0	-21,0	-21,0	-23,0	-14,0	-5,0	-24,0	-20,0	-11,0	1,0	5,0	6,0
Erwartungen	T+I	-32,7	-30,4	-21,3	-21,0	-25,7	-14,3	-5,9	-22,6	-16,9	-8,6	0,5	2,9	4,3
Lager	U	25,0	23,0	28,0	30,0	22,0	22,0	26,0	35,0	35,0	33,0	25,0	23,0	27,0
Beurteilung	T+I	25,0	20,7	25,8	26,6	23,0	25,0	26,9	33,5	32,6	33,5	30,9	25,4	27,2
Verkaufspreise	U	2,0	-4,0	-14,0	3,0	4,0	8,0	3,0	-9,0	2,0	1,0	14,0	10,0	9,0
Erwartungen	T+I	3,0	-0,8	-7,7	3,6	0,6	2,6	4,4	-3,8	5,9	-2,7	8,9	7,5	10,2
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-40,2	-42,0	-33,5	-39,7	-35,0	-28,5	-31,4	-36,0	-25,1	-29,0	-16,1	-15,6	-15,6
	T+I	-33,0	-31,5	-23,7	-21,0	-17,4	-14,3	-18,2	-17,6	-16,7	-11,8	-0,2	-1,6	0,6
Geschäftslage	U	-33,0	-43,0	-35,0	-47,0	-35,0	-31,0	-43,0	-38,0	-20,0	-31,0	-21,0	-20,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-39,7	-39,8	-34,2	-32,4	-24,9	-25,9	-36,9	-25,6	-30,0	-24,2	-13,4	-16,7	-15,5
Geschäftslage	U	-47,0	-41,0	-32,0	-32,0	-35,0	-26,0	-19,0	-34,0	-30,0	-27,0	-11,0	-11,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-26,0	-22,8	-12,5	-8,8	-9,5	-2,0	2,6	-9,1	-2,3	1,6	14,0	14,8	18,2
Lager	U	30,0	27,0	34,0	32,0	26,0	27,0	30,0	37,0	34,0	34,0	34,0	33,0	38,0
Beurteilung	T+I	23,2	22,5	22,3	27,1	23,2	22,0	27,7	27,4	30,7	28,6	26,8	26,4	25,3
Verkaufspreise	U	-2,0	-13,0	-25,0	0,0	8,0	5,0	-1,0	-16,0	0,0	-4,0	12,0	8,0	2,0
Erwartungen	T+I	5,4	7,1	-2,6	0,8	3,3	7,0	6,0	-0,4	5,2	0,3	12,2	10,0	7,8
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-28,1	-29,7	-23,8	-22,9	-15,7	-16,5	-20,2	-19,7	-19,5	-12,5	1,5	-0,3	5,5
	T+I	-39,4	-42,5	-33,1	-38,5	-36,9	-28,6	-33,1	-36,8	-23,2	-28,3	-17,1	-14,5	-14,8
Geschäftslage	U	-33,0	-37,0	-34,0	-34,0	-23,0	-29,0	-40,0	-27,0	-33,0	-25,0	-12,0	-17,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-32,1	-43,8	-33,3	-43,2	-35,7	-32,0	-43,6	-39,1	-20,7	-33,7	-22,5	-17,0	-21,1
Geschäftslage	U	-23,0	-22,0	-13,0	-11,0	-8,0	-3,0	2,0	-12,0	-5,0	1,0	16,0	18,0	21,0
Erwartungen	T+I	-46,4	-41,2	-32,8	-33,5	-38,1	-25,1	-21,8	-34,6	-25,6	-22,7	-11,6	-12,0	-8,3
Lager	U	23,0	24,0	25,0	29,0	22,0	18,0	25,0	28,0	33,0	30,0	24,0	26,0	25,0
Beurteilung	T+I	28,3	23,4	30,2	29,1	29,5	30,2	29,3	34,2	29,7	36,9	43,0	36,3	36,5
Verkaufspreise	U	5,0	4,0	-10,0	-1,0	4,0	10,0	3,0	-6,0	4,0	7,0	18,0	12,0	7,0
Erwartungen	T+I	0,7	-5,0	-13,2	-0,6	-5,1	-8,7	1,4	-4,8	10,3	-6,0	2,8	2,4	5,1
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,0	-26,0	-19,5	-25,5	-30,5	-22,0	-0,5	-32,0	-27,6	-3,6	-7,5	11,9	-2,5
	T+I	-17,0	-26,7	-21,0	-26,1	-32,1	-23,3	-1,8	-30,8	-24,8	-6,0	-3,4	13,0	-3,4
Geschäftslage	U	-15,0	-30,0	-19,0	-26,0	-29,0	-20,0	2,0	-32,0	-22,0	1,0	-9,0	17,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-14,9	-30,6	-21,7	-24,9	-27,8	-19,8	0,4	-30,5	-19,3	-7,2	-5,1	19,2	-2,9
Geschäftslage	U	-17,0	-22,0	-20,0	-25,0	-32,0	-24,0	-3,0	-32,0	-33,0	-8,0	-6,0	7,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-19,0	-22,8	-20,3	-27,2	-36,4	-26,7	-4,0	-31,1	-30,2	-4,7	-1,6	7,1	-3,9
Lager	U	23,0	16,0	22,0	27,0	17,0	28,0	17,0	39,0	37,0	32,0	20,0	9,0	14,0
Beurteilung	T+I	24,1	13,3	22,0	20,4	15,5	28,7	16,9	38,1	37,9	32,3	26,2	13,7	15,3
Verkaufspreise	U	7,0	-5,0	-1,0	14,0	-5,0	7,0	5,0	1,0	6,0	3,0	11,0	15,0	19,0
Erwartungen	T+I	5,6	-4,0	-0,7	12,3	-2,5	7,7	3,6	0,4	5,3	1,2	11,6	15,7	17,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen (Deutschland): Geschäftsklima aufgeheitert

I.

Das Geschäftsklima im Dienstleistungsgewerbe Deutschlands (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im April verbessert, nachdem es im Vormonat annähernd stabil geblieben war.¹ Ihre Geschäftslage bewerteten die Unternehmen zum vierten Mal in Folge günstiger, und auch ihre Perspektiven schätzten sie nach der leichten Korrektur im Vormonat wieder chancenreicher ein. Die Umsätze sind gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat gestiegen. Auch für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit einem Umsatzplus. Der Personalbestand soll aufgestockt werden. Bei der Sonderfrage im April meldete dennoch etwas mehr als die Hälfte der teilnehmenden Dienstleistungsfirmen eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit: An erster Stelle wurde »unzureichende Nachfrage« (24%) genannt, gefolgt von »Finanzierungsengpässen« (17%) und »Fachkräftemangel« (8%).

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklima-Indikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Gütertransport im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* deutlich nachgegeben. Während die aktuelle Lage noch leicht günstiger eingestuft wurde, waren die Geschäftserwartungen bedeutend weniger optimistisch als im März. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Umsatzsituation deutlich verbessert. Als Hauptgründe für die Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit gaben die Firmen Finanzierungsengpässe, unzureichende Nachfrage und Witterungseinflüsse an, während unter den »sonstigen Faktoren« die gestiegenen Energiepreise eine Rolle spielten. Im Bereich *Spedition* hat sich die aktuelle Geschäftssituation deutlich verbessert, die Perspektiven waren allerdings nicht mehr so günstig. Der Klimaindikator blieb unverändert. Der Umsatz war höher als im Vorjahr; auch für die nächsten zwei bis drei Monate gingen die Unternehmen von einem weiteren, allerdings nicht mehr so starken Umsatzwachstum aus. Bei der Sonderfrage wurde unzureichende Nachfrage nur noch von 11% der Firmen als Behinderungsgrund angeführt, ein Jahr zuvor waren es noch 34%.

In der **Touristik** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* stufen ihre aktuelle Lage zwar wieder günstiger ein, in den Geschäftserwartungen hat die Zuversicht aber weiter nachgelassen.

Im Bereich **Datenverarbeitung** waren die Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als vor einem Monat. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden geringfügig ungünstiger eingeschätzt. Das Geschäftsklima blieb stabil. Der Personalbestand wurde in den letzten zwei bis drei Monaten ausgeweitet, und auch für die nahe Zukunft planten die Firmen, Mitarbeiter einzustellen, der Beschäftigungsaufbau verlansamte sich aber. Nach der vierteljährlichen Sondererhebung in den einzelnen DV-Sparten hat sich das Geschäftsklima im April gegenüber Januar im Bereich *Environmental Services* verbessert. In den Tätigkeitsfeldern *Consulting und Projekt-Services* sowie *Ausbildung und Schulung* blieb der Klimaindikator unverändert, in den Sparten *System-/Network Operation, Processing und Network Services* sowie *Wartung* war das Geschäftsklima nicht mehr so günstig.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage noch günstiger; der Lageindikator hat damit seinen bisherigen Höchststand erreicht. Auch die Erwartungen für das kommende Halbjahr waren noch etwas positiver als im März. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden. Es sollte Personal eingestellt werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurde die aktuelle Lage günstiger eingestuft, in den Perspektiven hat die Zuversicht aber weiter nachgelassen. Das Geschäftsklima trübte sich geringfügig ein. Für die nächsten Monate erwartete man ein veringertes Umsatzwachstum. Jedes fünfte Unternehmen nannte Fachkräftemangel als Grund für die Behinderung seiner Geschäftstätigkeit.

Im Bereich **Werbung** meldeten die Unternehmen eine deutlich bessere Geschäftslage, und auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden noch positiver eingeschätzt als im März. Das Geschäftsklima verbesserte sich erneut. Die Zahl der Firmen, die ihren Auftragsbestand als zu klein ansahen, hat weiter abgenommen.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** waren die Erwartungen für das nächste halbe Jahr nicht mehr ganz so zuversichtlich, ihre aktuelle Geschäftslage beurteilten die Firmen allerdings wesentlich günstiger, so dass der Klimaindikator zulegte. Die Umsätze lagen deutlich höher als im gleichen Vorjahresmonat. Die Beschäftigungspläne zeigten weiter nach oben. Jedoch meldeten noch 70% der Firmen eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit, wobei Nachfragemangel (47%) an erster Stelle genannt wurde, gefolgt von Finanzierungsengpässen (20%) und Fachkräftemangel (15%).

Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima aufgeheitert. Die Betriebe waren mit ihrer aktuellen Situation nicht mehr so unzufrieden, die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten wurde optimistischer gesehen als im März. Für die kommenden zwei bis drei Monate erwartete man Umsatzsteigerungen. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) verbesserte sich das Geschäftsklima nur leicht: Während die Geschäftslage nicht mehr ganz so ungünstig beurteilt wurde, waren die Erwartungen für die nächsten sechs Monate – nach dem bisherigen Höchststand im März – weniger zuversichtlich. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage nannten 32% der Betriebe als Behinderungsgrund für die Geschäftstätigkeit eine unzureichende Nachfrage. Auch Finanzierungsengpässe und die Wetterlage (je 15%) spielten eine Rolle. Im Teilbereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt, da die aktuelle Lage und auch die die Entwicklung im kommenden halben Jahr nicht mehr so günstig beurteilt wurden. Nachfragemangel stellte für 47% der teilnehmenden Betriebe ein Problem dar, 41% gaben in der Sonderfrage die Wetterlage als Grund für die Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an.

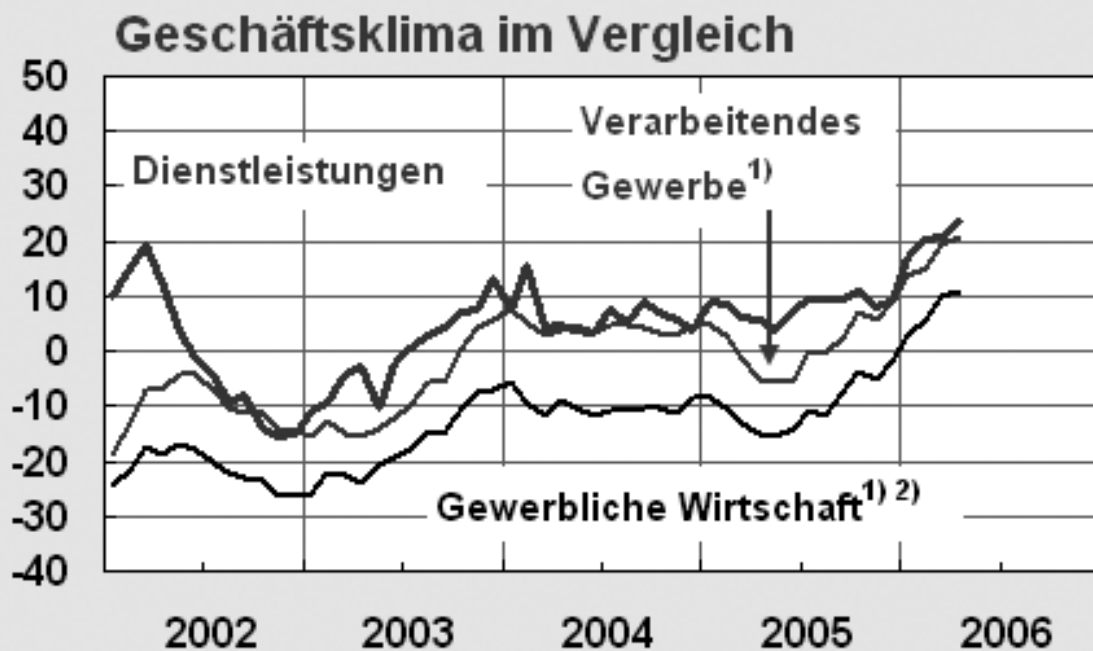
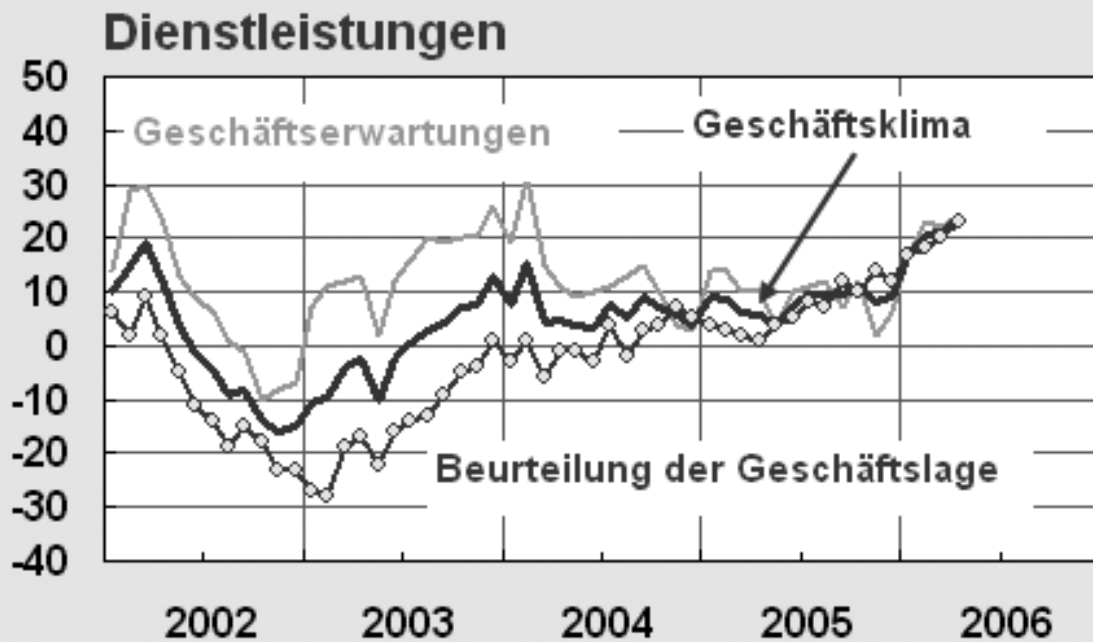
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wurde deutlich günstiger eingestuft, die Erwartungen für die nächsten sechs Monate waren nicht mehr ganz so optimistisch.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen März 2006

Salden, nicht saisonbereinigt

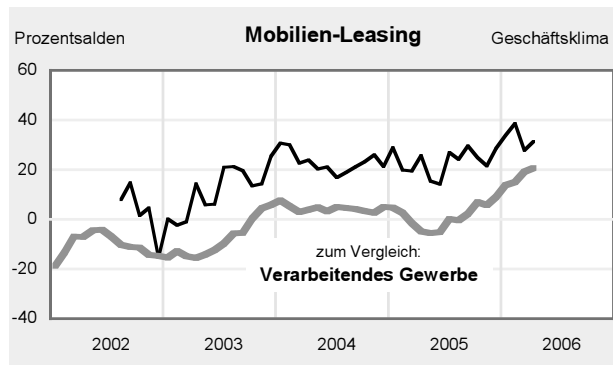
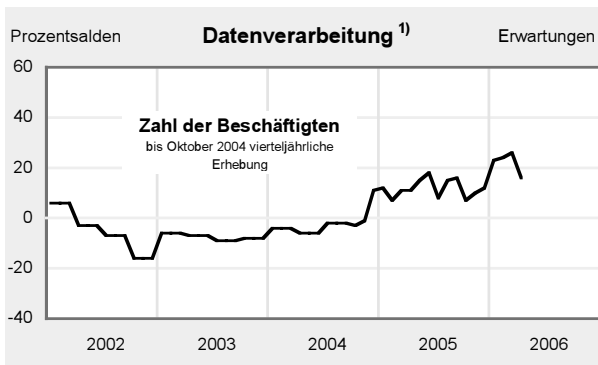
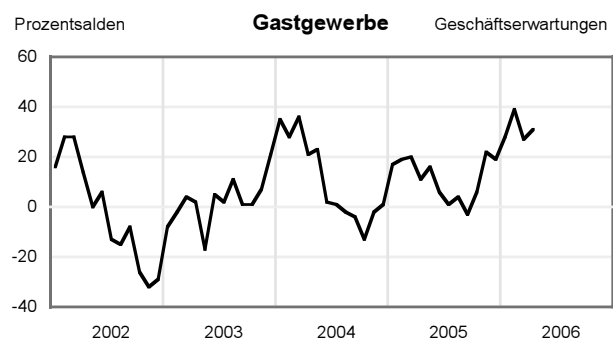
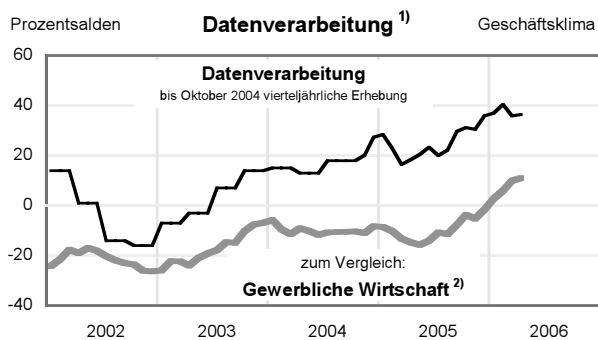
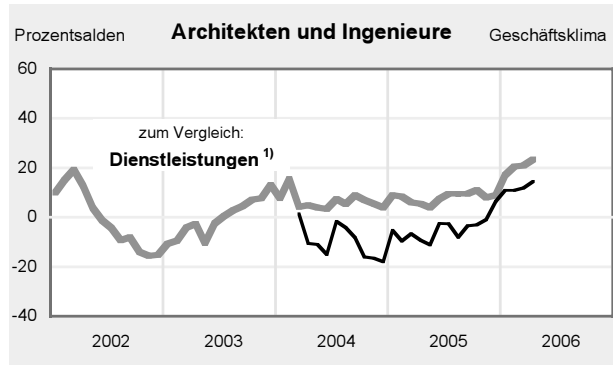
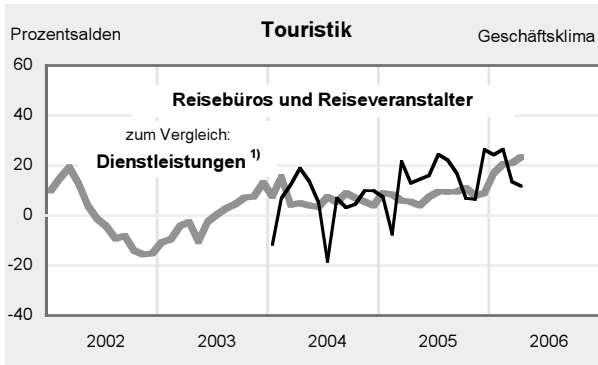
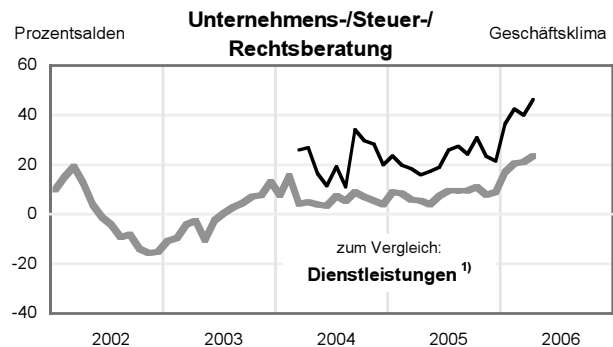
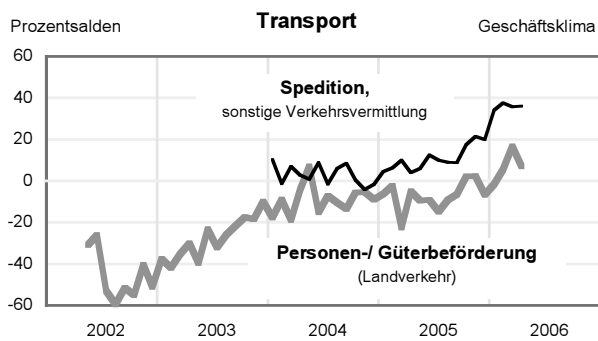


¹⁾ Saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/04/2006 © ifo

Ausgewählte Dienstleistungsbereiche

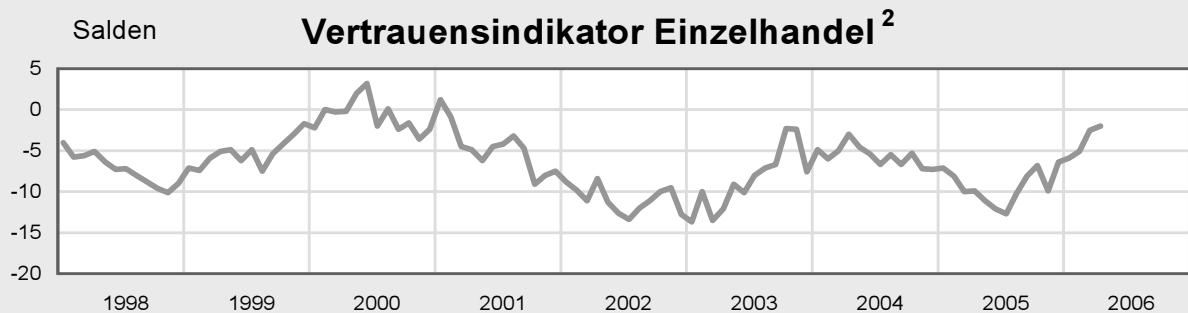
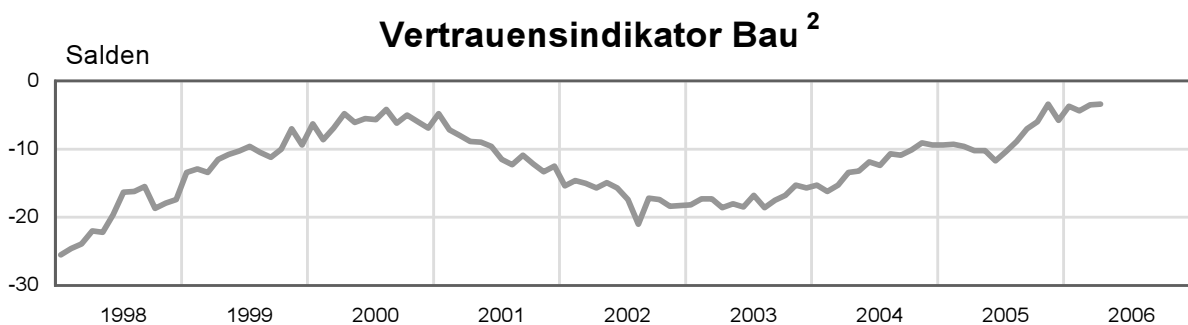


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. ³⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

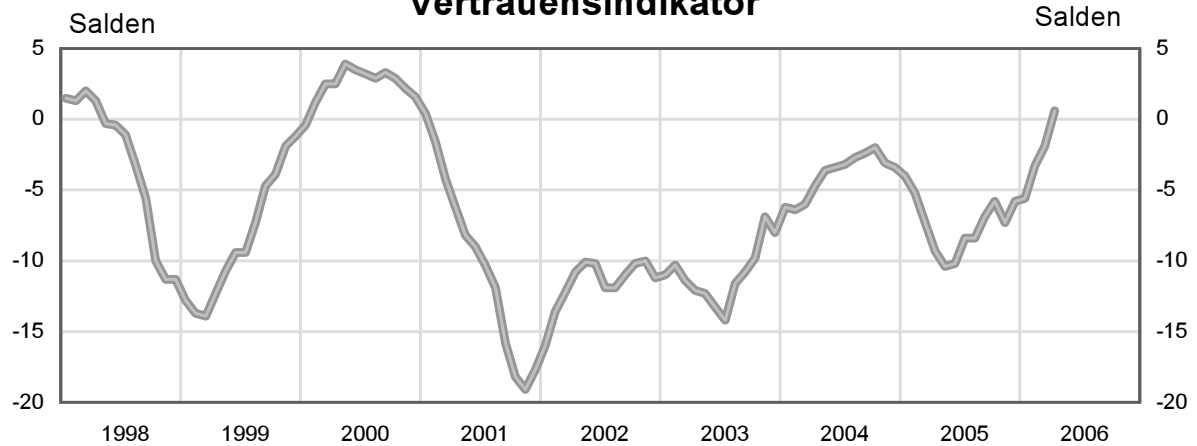
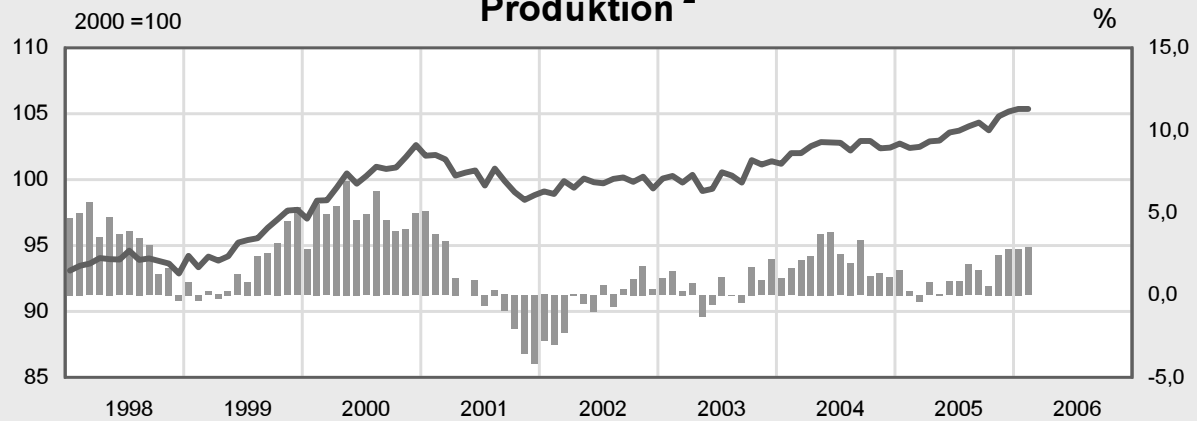
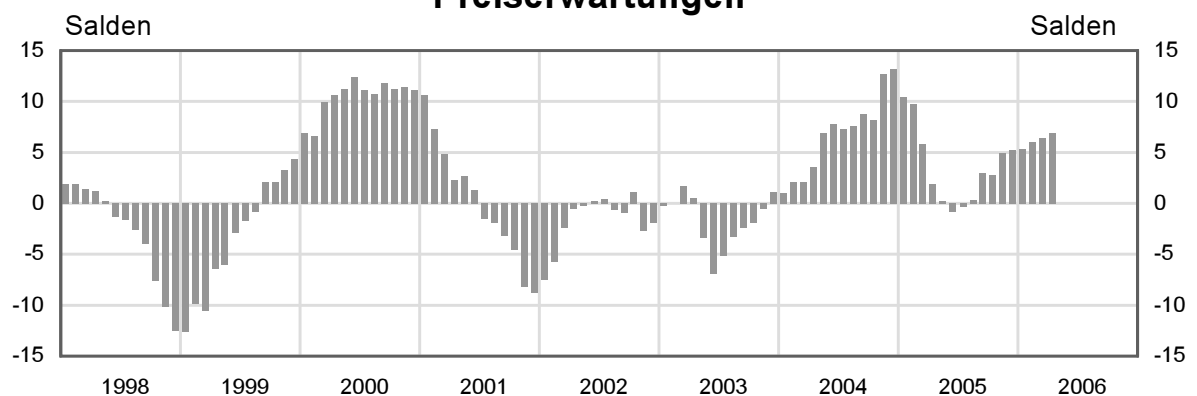
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

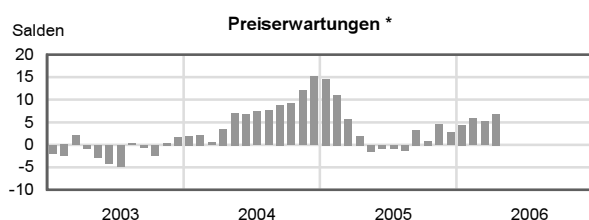
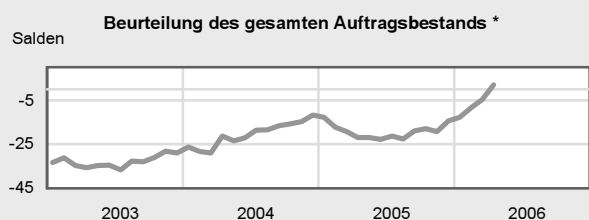
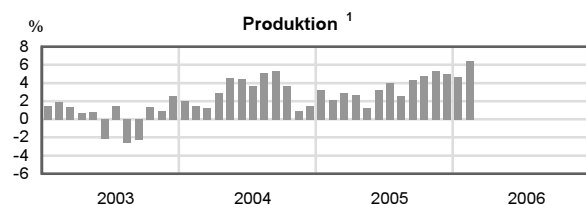
Vertrauensindikator¹Produktion²Preiserwartungen³

¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

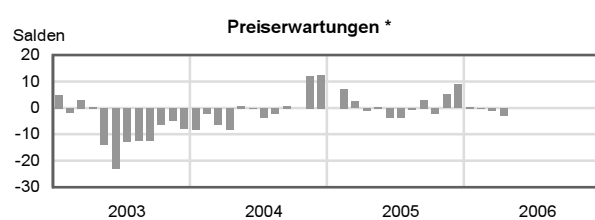
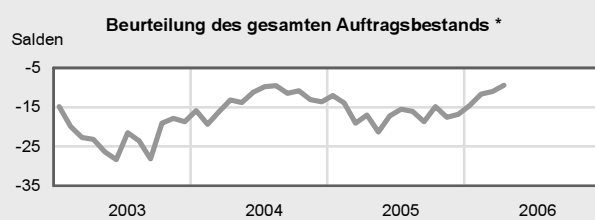
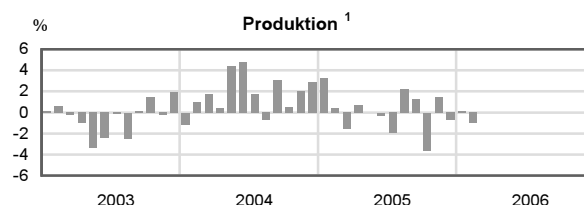
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

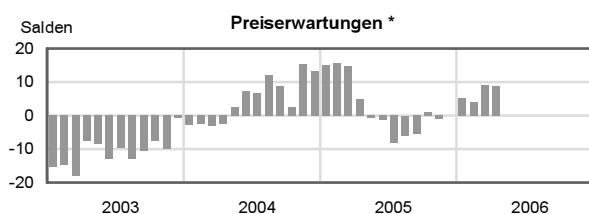
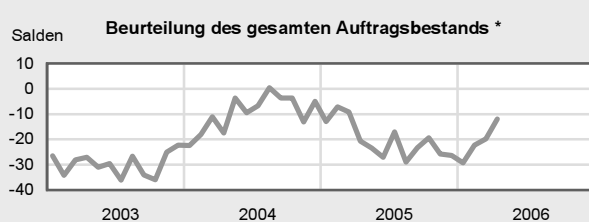
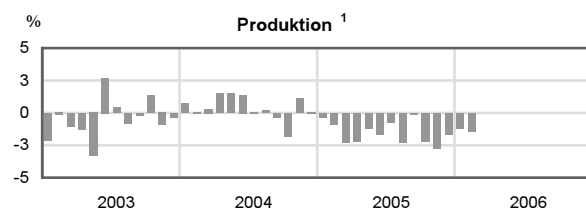
BR Deutschland



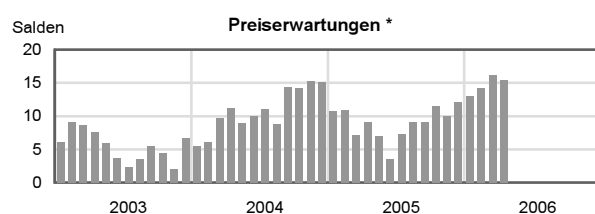
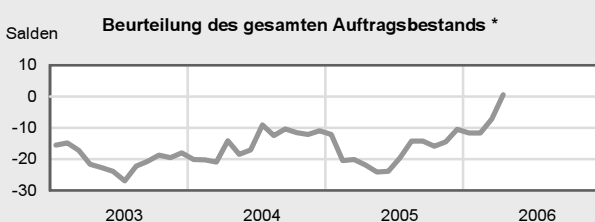
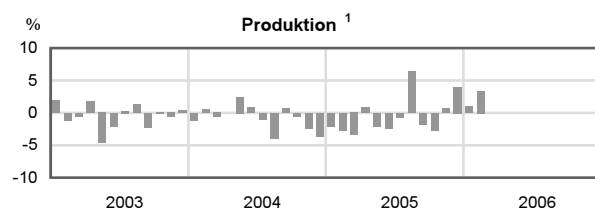
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	04/05	05/05	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	97,6	97,2	96,8	98,3	98,7	100	101,5	100,8	101,2	102,3	104,1	104,9	107,8
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-9,3	-10,4	-10,2	-8,4	-8,4	-6,9	-5,8	-7,3	-5,8	-5,6	-3,3	-1,9	0,6
Bauwirtschaft	-10,2	-10,2	-11,7	-10,4	-8,9	-7	-6	-3,4	-5,8	-3,7	-4,4	-3,5	-3,4
Einzelhandel	-9,9	-11,1	-12,1	-12,7	-10,2	-8,1	-6,8	-9,9	-6,4	-5,9	-5,1	-2,5	-2
Verbraucher	-10,6	-12	-12,5	-12,4	-11,7	-11,6	-10,8	-10,9	-9	-8,6	-7,9	-9	-8,1
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	102,9	103,0	103,6	103,7	104,0	104,3	103,7	104,8	105,2	105,4	105,4		
Wachstumsraten	0,8	0,1	0,8	0,9	1,9	1,5	0,5	2,4	2,8	2,8	2,9		
Preiserwartungen ⁵	1,9	0,2	-0,8	-0,3	0,3	3	2,8	4,9	5,2	5,3	6	6,4	6,9
Deutschland													
Produktion ³													
Index	104,9	104,8	105,8	107,0	106,0	107,2	108,2	107,9	108,4	109,3	110,4		
Wachstumsraten	2,7	1,2	3,3	3,9	2,5	4,3	4,8	5,3	5,0	4,7	6,5		
Auftragsbestand ⁴	-22	-22	-22,8	-21,3	-22,6	-19	-18	-19,3	-14,4	-12,8	-8,4	-4,7	1,9
Preiserwartungen ⁵	1,9	-1,5	-0,7	-0,7	-1,2	3,3	0,8	4,5	2,7	4,4	5,8	5,2	6,8
Frankreich													
Produktion ³													
Index	101,0	100,8	101,3	100,4	101,8	102,0	99,1	102,1	101,8	102,1	101,2		
Wachstumsraten	0,7	0,0	-0,3	-1,9	2,2	1,2	-3,6	1,4	-0,7	0,1	-1,0		
Auftragsbestand ⁴	-17	-21,3	-17,2	-15,5	-16,1	-18,7	-14,8	-17,6	-16,8	-14,6	-11,7	-11	-9,4
Preiserwartungen ⁵	-0,7	0,2	-3,7	-3,5	-0,6	2,8	-2	5,1	8,8	0,3	-0,2	-1,1	-2,7
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	94,6	94,8	94,7	94,6	93,7	94,0	92,7	93,4	93,8	94,0	93,9		
Wachstumsraten	-2,1	-1,2	-1,6	-0,7	-2,3	-0,1	-2,2	-2,7	-1,7	-1,2	-1,4		
Auftragsbestand ⁴	-20,7	-23,4	-27	-17	-28,9	-23,3	-19,3	-25,8	-26,4	-29,3	-22,2	-19,8	-11,9
Preiserwartungen ⁵	5	-0,6	-1,1	-8,1	-5,8	-5,5	1	-1	0	5,1	3,9	8,9	8,6
Italien													
Produktion ³													
Index	96,5	95,5	95,6	96,6	97,5	95,9	95,4	95,9	97,3	97,0	97,8		
Wachstumsraten	0,8	-2,0	-2,4	-0,7	6,4	-1,7	-2,7	0,7	4,0	1,0	3,4		
Auftragsbestand ⁴	-21,9	-24,1	-23,9	-19,5	-14,2	-14,2	-15,9	-14,5	-10,5	-11,7	-11,7	-7,2	0,6
Preiserwartungen ⁵	9	6,9	3,5	7,3	9,1	9,1	11,4	10	12	12,9	14,2	16,1	15,4

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

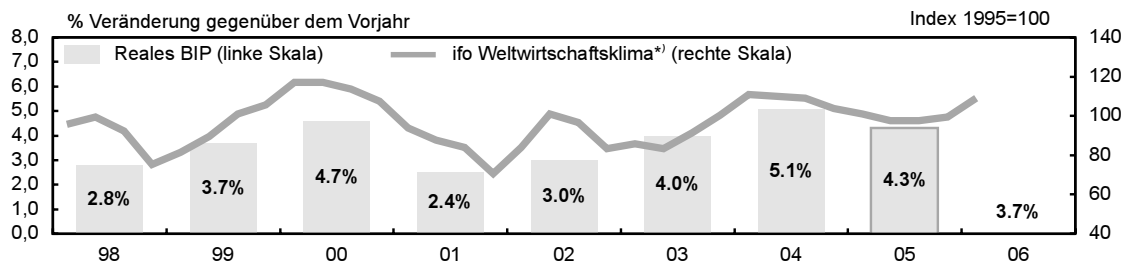
³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

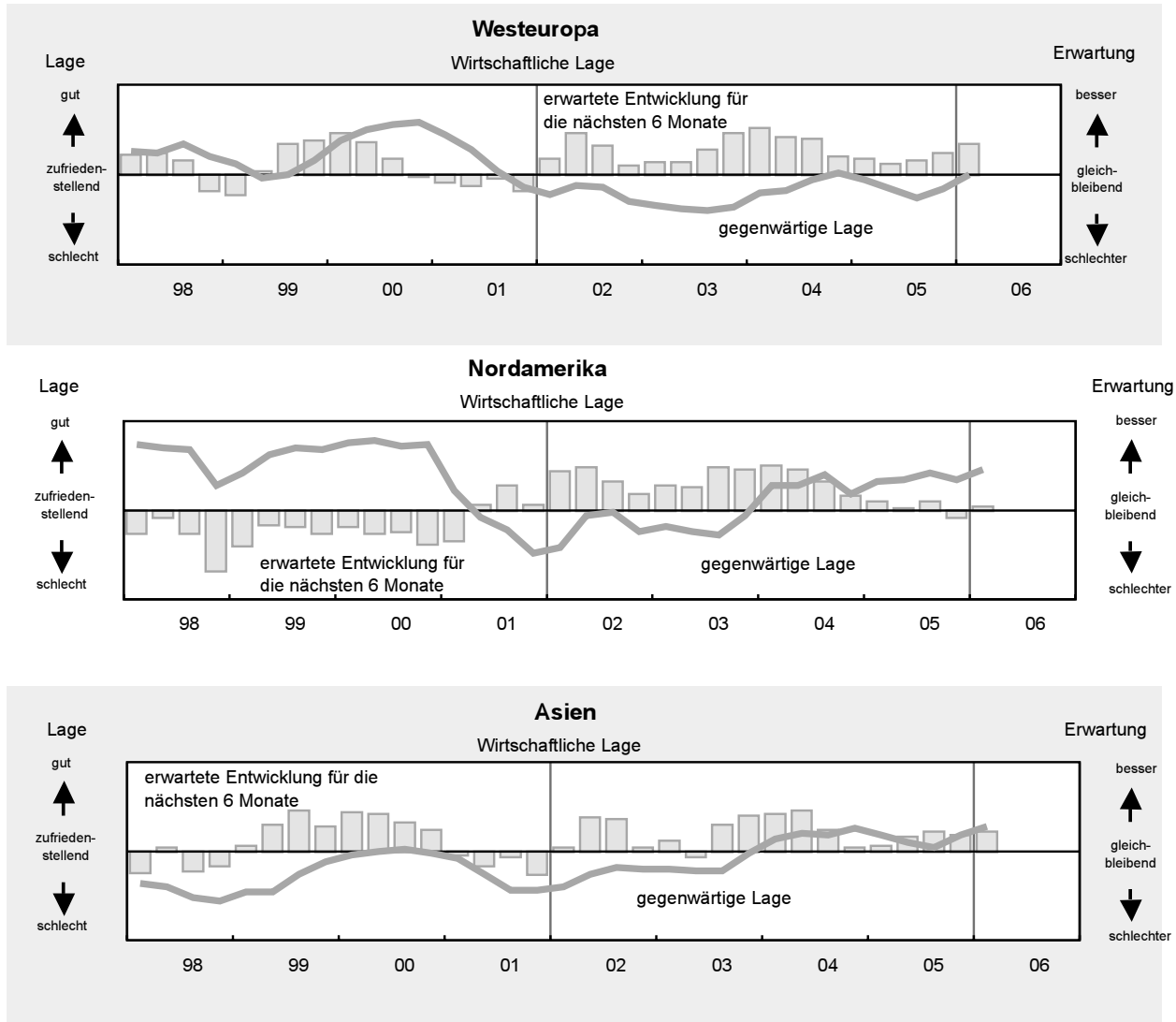
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de